

P R O T O K O L L

**der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
am 17.10.2016 im Wintersemester 2016/2017, 11:30 Uhr**

Ort: Campus im AAKH im Seminarraum 3, Hof 7, Spitalgasse 2, 1090 Wien

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Karin Stanger begrüßt die Mandatar_innen der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur 1. ordentlichen UV-Sitzung im Wintersemester 2016/17 am 17.10.2016, 11:30 Uhr im AAKH, Seminarraum 3, Hof 7, Spitalgasse 2, 1090 Wien.

Mandatar*innen	anw/n.anw	Ersatzmandatar*innen	anw/n.anw	Stimmübertragung	anw/n.anw
AG					
Caroline Lessky	anw.	Daniela Dietl			
Clemens Ingel	anw. bis 11:57	Christoph Diensthuber		Stephan Katzgraber	anw. ab 11:58
Johannes Steurer		Christoph Aufreiter		Markus Giesen	anw.
Lea Gschaidner		Stephan Katzgraber		Alexander Grün	anw.
Clemens Kraemmer	anw. bis 15:06	Patrick Bölzle	anw. ab 15:13 anw. bis 18:36		
Maximilian Müllneritsch	anw.	Silvia Grohmann			
Sebastian Götzendorfer	anw.	Stephan Trenker			
Florian Lattner	anw. ab 11:55	Sophia Skoda			
VSStÖ					
Camila Garfias		Katrin Nesensohn	anw.		
Tatjana Gabrielli		Vedrana Covic	anw. bis 14:22	Manuel Maluenda	anw. ab 14:22
Alina Bachmayr-Heyda	anw.	Claudia Satler			
Raffaella Tschernitz	anw.	Carmela Miglioizzi			
Bernhard Muttenthaler	anw.	Manuel Maluenda			
Hannah Buchinger	anw. ab 14:22 anw. bis 17:33	Meral Nur	anw. bis 14:22	Tamara Mittermann	anw. ab 17:33
Hannah Lutz	anw. bis 18:18	Hussein Al Rawi		Vedrana Covic	anw. ab 18:18

Mandatar*innen	anw/n.anw	Ersatzmandatar*innen	anw/n.anw	Stimmübertragung	anw/n.anw
GRAS					
Karin Stanger	anw.	Lena Marie Köhler			
Sebastian Berger	anw.	Florian Emmerling			
Lena Coufal	anw.	Sarah von Holt			
Alexander Koch	anw.	Manuel Boschitsch			
Anna Steinberger	anw.	Anna Stiegler			
Florian Berger	anw.	Sebastian Kneidinger			
Janina Kanthack	anw.	Lena Nanut			
JUNOS					
Antonio Messner		Gernot Pruschak	anw. bis 16:06 anw. ab 16:07	Julia Demel	anw. ab 16:06 anw. bis 16:07
Dolores Bakos		Franziska Teufel		Julia Demel Gernot Pruschak	anw. bis 15:50 anw. ab 16:07
Angel Usunov	anw. bis 16:06	Simon Köchle		Christoph Hofer	anw. ab 16:06
KSV-LiLi					
Philipp Jung	anw.	Mathias Haas			
Jana Reischl		Elisabeth Weissensteiner		Mathias Haas	anw. ab 12:27

Beginn der Sitzung: 11:48 Uhr
Ende der Sitzung: 19:22 Uhr
Protokoll: Renata Seiler

Karin Stanger – GRAS nominiert als ständigen Ersatz Lena Köhler.
Sebastian Berger – GRAS nominiert als ständigen Ersatz Florian Emmerling.
Lena Coufal - GRAS nominiert als ständigen Ersatz Sarah von Holt.
Alexander Koch - GRAS nominiert als ständigen Ersatz Manuel Boschitsch.
Anna Steinberger – GRAS nominiert als ständigen Ersatz Anna Stiegler
Florian Berger - GRAS nominiert als ständigen Ersatz Sebastian Kneidinger.
Janina Kanthack - GRAS nominiert als ständigen Ersatz Lena Nanut.

TOP 1 wird geschlossen.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentl. UV-Sitzung im SoSe 2016
4. Berichte der Vorsitzenden
5. Wahl der Vorsitzenden
6. Berichte der Referent_innen
7. Wahl der Referent_innen
8. Berichte der Ausschussvorsitzenden
9. Bestellung von Personen für die StV Orientalistik, die StV Doktorat Naturwissenschaften und die StV Südasien-Wissenschaften
10. Berichte der Ausschussvorsitzenden
11. Beschlussfassung über die Änderungen des Jahresvoranschlages für das Wirtschaftsjahr 2016/17
12. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommission
13. Anträge
14. Allfälliges

Karin Stanger – GRAS

Hier beantragt das Vorsitzteam eine Änderung der Tagesordnung, da beim Umreihen ein Fehler passiert ist. TOP 8 Berichte der Ausschussvorsitzenden ist zweimal da, ich denke das genügt einmal, dh. ich beantrage die Schließung des TOP 10 und TOP 11 fallen zu lassen, da dieser in der 1. ao UV-Sitzung behandelt wurde. Gibt es Wortmeldungen dazu? Gut, dann kommen wir zur Abstimmung

geänderte Tagesordnung

- 1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Tagesordnung**
- 3. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentl. UV-Sitzung im SoSe 2016**
- 4. Berichte der Vorsitzenden**
- 5. Wahl der Vorsitzenden**
- 6. Berichte der Referent_innen**
- 7. Wahl der Referent_innen**
- 8. Berichte der Ausschussvorsitzenden**
- 9. Bestellung von Personen für die StV Orientalistik, die StV Doktorat Naturwissenschaften und die Südasien-Wissenschaften**
- 10. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommission**
- 11. Anträge**
- 12. Allfälliges**

Abstimmung der Tagesordnung:

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 25

Die Tagesordnung ist einstimmig angenommen.

TOP 2 wird geschlossen.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der 2. ordentl. UV-Sitzung im SoSe 2016

Abstimmung TOP 3:

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 25

TOP 3 ist einstimmig angenommen.

TOP 3 wird geschlossen.

TOP 4 - Bericht der Vorsitzenden

Interreferatstreffen

Am Donnerstag hatten wir wie jede Woche das Interreferatstreffen, bei dem alle Vorsitzenden anwesend waren.

Klausur

Übers Wochenende hat der Vorsitz an der vom Referat für Aus-, Fortbildung und Organisation organisierten Klausur teilgenommen. Geplant wurde das kommende Jahr der Exekutive, ein besonderes Augenmerk lag auf der Mobilisierung der ÖH-Mitglieder an der Universität Wien für die ÖH-Wahlen kommenden Jahr.

Verträge

Karin Stanger traf sich mit den Anwält_innen der Universität Wien und dem Verein StudentInnenkinder, um die letzten offenen Fragen zu klären, die die Zusammenarbeit mit dem Verein StudentInnenkinder betreffen.

Jour Fixe

Termine wurden für das Semester fixiert.

Florian Lattner – AG meldet sich um 11:55 Uhr an.

Clemens Ingel – AG meldet sich um 11:57 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Stephan Katzgraber-

AG. Stephan Katzgraber – AG meldet sich um 11:58 Uhr an.

TOP 4 wird geschlossen.

TOP 5 – Wahl der Vorsitzenden

Karin Stanger – GRAS

Ich übertrage die Sitzungsleitung an Alina Bachmayr-Heyda.

Alina Bachmayr-Heyda – VSSStÖ

Hallo, auch von mir schönen guten Morgen.

Wir werden zu allererst die Vorsitzende wählen, da Camila Garfias unsere vorherige Vorsitzende zurück getreten ist. Meine Frage, gibt es Wahlvorschläge?

Unbekannt, kein Name wird genannt - AG

Wir nominieren Caroline Lessky.

Alina Bachmayr-Heyda – VSSStÖ

Wir sollten das wo aufschreiben!

Bernhard Muttenthaler – VSSStÖ

Ich schlage Karin Stanger – GRAS vor.

Alina Bachmayr-Heyda – VSSStÖ

Gibt es weitere Vorschläge?

Dem ist nicht so, die beiden Namen der vorgeschlagenen zur Wahl stehenden Personen werden noch notiert. Wir haben heute leider keine Tafel da. Wenn es keine Vorschläge mehr gibt, schreiten wir zur Wahl. Bitte bei uns die Wahlkarten holen und hinten wählen gehen.

Die Mandatar_innen werden gemäß der Anwesenheitsliste aufgerufen.

Alina Bachmayr-Heyda – VSStÖ

Gut, haben alle die Stimme abgegeben, ja? Sehr gut, kann bitte eine Person pro Fraktion zur Auszählung nach vorne kommen.

Wahl der Vorsitzenden

Karin Stanger: 14

Caroline Lessky: 11

ungültig: 1

Karin Stanger nimmt die Wahl an.

Alina Bachmayr-Heyda – VSStÖ

Ich übergebe die Sitzungsleitung an Karin Stanger.

Karin Stanger – GRAS

Wir machen weiter, mit der Wahl der 1. Stell. Vorsitzenden. Gibt es Vorschläge für diese Wahl?

Alexander Grün – AG

Wir nominieren Maximilian Müllneritsch.

Karin Stanger – GRAS

Darf ich bitten es wieder aufzuschreiben. Hier ist der Stift, danke!

Janina Kanthak – GRAS

Wir schlagen Alina Bachmayr-Heyda vor.

Karin Stanger – GRAS

Da es keine weiteren Nominierungen gibt, schreiten wir zur Wahl der 1. Stellv. Vorsitzenden. Ich werde wieder alle aufrufen. Bitte dann wieder nach vorne kommen.

Alina Bachmayr-Heyda – VSStÖ

Die Wahlurne ist wieder leer!

Karin Stanger – GRAS

Ausgezeichnet, es wurden alle Stimmen abgegeben. Ich bitte wieder 1 Person pro Fraktion raus, um die Stimmen auszuzählen.

Wahl der 1. Stellv. Vorsitzenden

Alina Bachmayr-Heyda: 16

Maximilian Müllneritsch: 8

ungültig: 2

Alina Bachmayr-Heyda nimmt die Wahl an.

Karin Stanger – GRAS

Nun kommen wir zur Wahl der 2. Stellv. Vorsitzenden. Die vermutlich mit Spannung erwartete Wahl. Gibt es Wahlvorschläge?

Angel Usunov – JUNOS

Ich schlage Antonio Messner vor.

Karin Stanger – GRAS

Gibt es weitere Wahlvorschläge?

Philipp Jung – KSV-Lili

Ich schlage Anna Steinberger vor.

Mathias Haas – KSV-Lili meldet sich um 12:27 Uhr an.

Karin Stanger – GRAS

Gut, nun kommen wir zur Wahl der 2. Stellv. Vorsitzenden. Zur Wahl stehen 2 Personen. Ich werde euch wieder einzeln nach vorne rufen. Hier stehen nochmals die vorgeschlagenen Namen. Ich fange mit dem Klub der Aktionsgemeinschaft an.

Wahl der 2. Stellv. Vorsitzenden

Anna Steinberger: 16

Antonio Messner: 10

ungültig: 1

Anna Steinberger nimmt die Wahl an.

TOP 5 wird geschlossen.

Karin Stanger – GRAS beantragt um 12:40 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten.

TOP 6 – Berichte der Referent innen

Kathrin Gusenbauer - Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport

Im Berichtszeitraum nahmen die Vorbereitungen für den Antifa-Kongress unter dem Titel „In times like these“ den größten Teil unserer Arbeitszeit ein. Dieser wird von 18. bis 20. November unter internationaler Beteiligung in den Räumlichkeiten der Universität Wien stattfinden. Er soll an aktuelle Debatten im Bereich der Möglichkeiten und Formen emanzipatorischer Politik anknüpfen und diese von verschiedenen Perspektiven kontrovers beleuchten. Aufgrund des transnationalen Charakters wird der Großteil der Vorträge auf Englisch gehalten. Neben Workshops von Rechtsextremismus-Expert_innen wird es auch Podiumsdiskussionen und Vorträge geben. Zudem soll es ausreichend Raum für Vernetzung und Austausch über regionale antifaschistische Projekte und Perspektiven geben. Das genaue Programm ist auf <http://intimeslikethese.blogspot.eu> zu finden.

Im Bereich der Sportagenden haben wir erneut Selbstverteidigungskurse für FLIT*-Personen organisiert, die auf reges Interesse stießen. Weitere Kurse sind angedacht. Außerdem wurde eine Kooperation mit dem Sport StartUp myClubs gestartet, im Zuge derer Studierenden ein ermäßigter Zugang zu deren vielfältigen Sportangeboten ermöglicht werden kann. Auch die Proteste gegen den allwöchentlichen Aufmarsch deutschnationaler Burschenschafter stehen im anlaufenden Semester selbstredend wieder auf der Agenda. Dabei liegt unser Schwerpunkt auf Information und Öffentlichkeit. So wird es unter anderem Infotische mit Informationsmaterialien zu deutschnationalen Verbindungen und deren ideologischem Hintergrund geben. Eine Presseaussendung zum polizeilichen Umgang mit den Protesten wurde zu Semesterbeginn veröffentlicht. Die Sommermonate wurden zudem für inhaltliche Weiterbildung genutzt, dies insbesondere im Hinblick auf den Kongress in den dort bearbeiteten Themenfeldern.

Gernot Pruschak – Junos zur Protokollierung

Ich würde gerne 3 konkrete Fragen beantwortet haben, und zwar einerseits:

1. Ich hätte gerne eine Auflistung erhalten von den Wissenschaftler_innen, die an dieser Konferenz teilnehmen und sprechen werden mit einer Reisekostenaufstellung und Anreiseland, etc.
2. Desweiteren hätte ich gerne eine Auflistung, welche Kosten von der Bundes-ÖH und welche Kosten von der ÖH Uni Wien getragen werden.
3. Inwiefern hier noch finanzielle Schwankungsräume bestehen.

Daniela Paredes – Frauen*referat

Neben unseren wöchentlichen **Pleni, Beratung (Journaldienst)** und **Unterstützung** diverser feministischer und queer_feministischer Projekte, der **Frauen*Forscherin** und einzelner Frauen* waren folgende Punkte im letzten Quartal besonders wichtig:

Von Ende Juni bis Ende September 2016 haben wir an der **Frauen*Forscherin** für das WS 2016/17 gearbeitet. Konkret haben wir ein neues Layout und ein neues Format entwickelt und 800 Stück gedruckt und verteilt. Derzeit ist ein offizieller Release und eine Präsentation in Planung – diese Gelegenheit soll auch genutzt werden, um offiziell unser neues Büro und Team vorzustellen.

Wegen des **Umbaus**, der zwei Monate in Anspruch genommen hat, haben wir über den Sommer unser altes Büro geräumt und sind ins Büro des Sozialreferats umgezogen. Wir teilen uns dieses neue Büro weiter mit dem HomoBiTrans*Referat.

Außerdem haben wir (wie oben angesprochen) ein **neues Team** zusammengestellt. Zu diesem Zweck haben wir mehrere Vorstellungsgespräche abgehalten und schließlich zwei neue Kolleg*innen in unserem Referat aufgenommen, nämlich Dominique Bauer und Sophie Utikal. Sie haben von uns bereits eine erste Einschulung erhalten.

Im August haben wir eine zweitägige **Fortbildung zu psychosozialer Frauen*beratung** beim Verein Frauen* Beraten Frauen* im Umfang von 16 Einheiten gemacht, wobei wir die Schwerpunkte auf Selbstermächtigung, Positionierung und Beratungsstrategien gelegt haben.

In Bezug auf die **Queer_fem Topf Projektarbeit** haben wir wie letztes Mal, wieder Diskussionen über die Förderanträge zur Förderung wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit feministischen/queeren Themen gemeinsam mit dem HomoBiTrans*Referat geführt.

Weiter ist derzeit eine inhaltliche Auseinandersetzung mit an uns gemeldeten Vorfällen von **sexualisierter Gewalt an USI-Kursen** im Gange. Wir haben bereits mit der USI-Leitung Kontakt aufgenommen und diese um eine Stellungnahme gebeten. Derzeit koordinieren wir weitergehende Schritte und leiten Informationen, die uns über die Vorfälle erreichen an die USI-Leitung weiter. Danke!

Vedrana Covic - Referat für antirassistische Arbeit

Allgemeines

Die Beratung erfolgt persönlich, telefonisch oder über E-Mail. Die Arbeit bezüglich dem AntiRa-Sozialtopf verläuft ganz gut, wobei wir hier Überlegungen dazu führen, wie wir mehr Frauen anziehen können. Über die Sommermonate wurden die zwei neuen Mitarbeiterinnen (Susan und Aysel – Referentin) eingeschult, aber jetzt wird es noch intensiver weitergeführt. Ansonsten ist die Kommunikation innerhalb des Referats sehr gut und es kam zu keinerlei Problemen.

Beratung

Die Beratung fand jeden Montag und Dienstag von 13:00-17:00 statt und wird auch über das Semester so weitergeführt. Im Mai war die Zahl der zu beratenden Personen ausgewogen bezüglich des Geschlechts. Hauptsächlich kamen Drittstaatsangehörige. Die häufigsten Fragen waren zur Zulassung. Im September war das Geschlechterverhältnis wieder ausgewogen, wobei hier Drittstaatsangehörige und Flüchtlinge gleich vertreten waren. Die häufigsten Anliegen betrafen den AntiRa-Sozialtopf.

Vernetzung

Es gab weiterhin regelmäßige Treffen mit Hr. Steinacher (Zulassung) und mit Fr. Schnabl (Vizektorin). Wie üblich zu Beginn des Semesters gab es eine intensive Vernetzung mit den Kolleg_innen vom Deutschkurs. Aufgrund der gemeinsamen Mitarbeiterin (BiPol und AntiRa) war die Vernetzung mit diesem Referat intensiver und reibungsloser.

Projekte

In nächster Zeit beginnt unser Projekt bezüglich der Beratung für Frauen mit Kind. Es wird versucht dieses Projekt schnellstmöglich in die Wege zu leiten. Seit längerer Zeit (über die Sommermonate) wird überlegt, welche Aktion wir bezüglich der Erhöhung der Studiengebühren des VWU machen können. Hier ist eine größere Medienaktion geplant, wobei wir noch beraten müssen, wie es am besten durchgeführt wird. Nachdem letztes Jahr der Stammtisch so gut funktioniert hat, wird dieser auch weiterhin fortgeführt. Einmal im Monat treffen wir uns mit ausländischen Studierenden im Gagarin, um uns gegenseitig auszutauschen. Das Projekt „Rassismus an der Uni Wien“ soll rassistische Vorfälle an der Uni Wien dokumentieren und sichtbar machen. Hier kommt es bald zur Produktion der Flyer und Plakate. Zurzeit haben wir 3 Fälle, aber wir versuchen noch mehr Personen zu erreichen, damit wir einen Bericht schreiben und gegebenenfalls etwas dagegen unternehmen. Die Universitätsvertretung wird am Laufenden gehalten bezüglich des Projekts, genauso wird eine Kooperation mit den Studienvertretungen angestrebt

Sylvia Daxer - Referatsbericht des Referates für Aus-, Fortbildung und Organisation

Alltägliche Arbeit

Das Referat für Aus-, Fortbildung und Organisation hat seit der letzten UV-Sitzung weiterhin alltägliche Arbeit geleistet. Das bedeutet, dass Raumanfragen bearbeitet und Bestellungen der ÖH erledigt werden, in den vergangenen Monaten insbesondere für die am 31.Mai präsentierte bildungspolitische Kampagne der ÖH Uni Wien, "Was ist das für 1 Uni-Life", sowie für die Semesterstartberatung. Ebenso wird der Verleih der Anlage

weiterhin vom Raufo durchgeführt. Hinzu kam die Organisation ebendieser UV-Sitzung, der außerordentlichen Sitzung sowie der von der ÖH Uni Wien am 4. Oktober veranstalteten Solidaritätslesung "Asli Erlesen". Auch die Planung und Organisation der Semesterstartberatung für das Wintersemester 2016 wurde wieder von uns übernommen.

Technikpool

Neben der kontinuierlichen Wartung und Erweiterung des Technikpools (insbesondere der Audio-Anlage) der ÖH Uni Wien, besteht seit Anfang September die Möglichkeit einer Reservierung per Webformular. Unter <http://oeh.univie.ac.at/technikpool-der-oeh-uniwien-nutzen> gibt es nun einen Überblick über das gesamte verfügbare Equipment und die einfache Möglichkeit dieses zu entleihen.

GenderReport für die ÖH Uni Wien

Sowohl für die Professor_innenkurie als auch den Mittelbau wird seitens der Uni Wien in regelmäßigen Abständen ein "Gender Report" erstellt um die Geschlechterverteilung innerhalb der Kurien transparent zu machen, Entwicklungen nachzuvollziehen und auf Ungleichheiten aufmerksam zu machen. Einen solchen Report gibt es für die ÖH Uni Wien nicht - ein Manko, dass im Laufe der folgenden Monate korrigiert werden soll, indem ein eigener Gender Report der ÖH Uni Wien erstellt werden soll, der alle Vertretungsebenen umfasst. Der Sommer wurde hier genutzt, um eine grobe Konzeption zu erstellen und erste Daten zu sammeln. Folgende Daten sollen in den GenderReport Eingang finden (jeweils rückwirkend seit 2009):

Geschlechterverteilung Studienvertretungen

- Studierendenzahlen/passiv Wahlberechtigte
- Kandidat_innen
- Mandatar_innen
- Vorsitz & stellv. Vorsitzende

Geschlechterverteilung Fakultäts- und Zentrumsvertretungen

- Studierendenzahlen
- entsendungsberechtigte Studienvertretungen
- Mandatar_innen
- Vorsitz/stell. Vorsitz (Wako, halbjährlich)

Geschlechterverteilung auf der Universitätsvertretung:

- Studierende insg./passiv Wahlberechtigte
- Wahlvorschläge der Fraktionen
- Mandatar_innen ges./pro Fraktion
- Referent_innen/Sachbearbeiter_innen
- Vorsitz/Stellv. Vorsitz und Zeichnungsberechtigungen
- Gremien: ReMiKo, CuKo, Senat, Ausschüsse, Berufungs- und Habilitationskommissionen

Für die Erhebung der Daten wird einerseits auf die Statistiken der Studierendenzahlen (Uni Wien und Statistik Austria) zurückgegriffen, andererseits auf die Kundmachungen und Unterlagen der Wahlkommission & des Senats. Die jeweiligen Daten werden unterschiedlich oft innerhalb einer Exekutive abgefragt, um etwaige Verschiebungen des Geschlechterverhältnisses dokumentieren zu können.

Semesterstartberatung

Die Beratung zum Semesterstart fand dieses Jahr in der Woche vom 26.-30.09. statt. Dieses Mal waren 21 Studienvertretungen anwesend und konnten Studienbeginner_innen bei der Planung ihrer Semester und bei Fragen rund ums Studium helfen. Die Umbenennung der Beratung zu Beginn des Semester ("Semesterstart-in "Erstsemestrigenberatung"). Resultate aus den Erfahrungswerten der vorhergehenden Semester: Selbstredend können sich Studierende aller Semester noch vor Semesterstart über die StEOP, die wichtigsten

Fakten und Tipps zu ihrem Studium, die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen, die Studienpläne und Semesterplanung informieren. Auch mehrere beratende Referate der Universitätsvertretung waren anwesend und konnten mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Im Unterschied zu den vergangenen Semester fand die Beratungswoche diesmal außerdem wieder im Hauptgebäude der Uni Wien (Audimax Passage) statt, wodurch ein erhöhter Zulauf an Studierenden zu verbuchen war. Mit der Organisation der Semesterstartberatung begannen wir im August. Dazu gehörte neben dem regelmäßigen Kontakt mit den Studien- und Fakultätsvertretungen und deren Koordination die Erstellung von Plakaten, die Raumreservierung, die Organisation des Equipments und der Verpflegung. Das Event wurde auch von der ÖH in einem eigenen Newsletter, auf der Homepage und über Facebook beworben. Während der Beratung war das Raufo fast durchgehend anwesend und konnte bei Aufbau/Abbau/Umbau oder weiteren Problemen behilflich sein.

Zusammenarbeit mit Studien- und Fakultätsvertretungen

Auch während der Sommermonate wurde weiterhin kontinuierlich Kontakt zu den Studien- und Fakultätsvertretungen gehalten, um diesen bei Problemen und Anfragen zu helfen. Allem voran zu Anfragen für die Zugänge zu Massenmails, Unterstützung mit der weiteren Planung bei Rücktritt von Mandatar_innen und eventuellem vorzeitigem Ende der Funktionsperiode von StVen. Außerdem wird auch weiterhin die Homepage ständig aktualisiert und auch die Verhandlung mit dem Zentralen Informatik Dienst (ZID) der Uni Wien sind noch im Gange.

Sebastian Götzendorfer – AG zur Protokollierung

Ich möchte hier kurz kritisieren, dass hier vor unserem Live-Publikum nicht alle Gender erwähnt worden sind. Dem möchte ich jetzt Abhilfe schaffen:

Sehr geehrte Damen und Herren, Sehr geehrte AdroFine, sehr geehrte Bi-Gender, Sehr geehrte Gender-Variable, Sehr geehrte Intersexuelle, Sehr geehrte Weder-Noch-Geschlechter, Sehr geehrte Geschlechtslose, Sehr geehrte Nicht-Binäre, Sehr geehrte Pangeder und Pangeschlechtliche, Sehr geehrte Transmännliche und Trans-Männer,

Unverständliche Stimmen im Hintergrund

Hey, die Diskussion wird vorne geführt!

Karin Stanger – GRAS

Bitte wir führen die Diskussion vorne, auch wenn der Kollege sehr viel zu sagen hat. Hört ihm bitte noch zu!

Sebastian Götzendorfer – AG zur Protokollierung

Sehr geehrte Transweibliche, Sehr geehrte Trans-Frauen, Sehr geehrte Trans-Menschen, Sehr geehrte Trans mit*, Sehr geehrte Trans*männlich und Trans*weiblich, Sehr geehrte Transfeminine, Sehr geehrte Trans*Gender

Karin Stanger – GRAS

Ich möchte dich jetzt unterbrechen und sagen, dass wir gerade den Bericht des Raufos besprechen. Ich möchte, dass zu diesem TOP, nämlich zu den Berichten die Fragen gestellt werden. Die Begrüßung habe ich bereits vorgenommen. Danke das brauchst du nicht mehr machen!

Jetzt würde ich dich bitten zur Sache was zu sagen oder es zu lassen!

Sebastian Götzendorfer – AG

Nehme ich zur Kenntnis.

Sehr geehrte Transweibliche, Sehr geehrte Transgender Frauen, Sehr geehrte Transgender Menschen, Sehr geehrte Transmaskuline, Sehr geehrte männlich Transsexuelle, Sehr geehrte weiblich Transsexuelle, Sehr geehrte Transmänner und Transfrauen,

Karin Stanger – GRAS

Entschuldige, ich habe dich aufgefordert zur Sache etwas zu sagen!

Sebastian Götzendorfer – AG

Wenn du die Begrüßung nicht richtig machst, kann ich gerne den Zettel da lassen.

Unverständliche Stimmen im Hintergrund

Karin Stanger – GRAS

Wenn du die Satzung genau liest, steht „der, der am Wort ist, redet“. Ich habe gesagt, dass zur Sache etwas gesagt werden darf und sonst nicht. Ich kann dir das Wort auch verbieten, das möchte ich aber nicht machen. Also bitte halte dich kurz oder sage etwas zur Sache. Beeil dich, dann machen wir weiter.

Zur Sache bedeutet, dass jeder seinen Punkt zu Ende reden darf. Der Punkt Redner_innen Liste bedeutet, dass dann was eingeschoben wird zur Satzung, aber wer den Redebeitrag macht, darf ausreden. Lest bitte nach. Gut, du bist dran.

Sebastian Götzendorfer – AG

Sehr geehrte männlich Transsexuelle, Sehr geehrte Trans-Männer und Trans-Frauen, Sehr geehrte Transsexuelle Personen, Sehr geehrte Inter*weiblich, Sehr geehrte Inter*männlich, Sehr geehrte Inter*Frauen

und Inter*Männer, Sehr geehrte Inter*Menschen, Sehr geehrte Inter*Gender, Sehr geehrte Inter-Geschlechtliche, Sehr geehrte Zweigeschlechtliche, Sehr geehrte Hermaphroditen, Sehr geehrte Two-Spirit Drittes Geschlecht, Sehr geehrtes Viertes Geschlecht, Sehr geehrte XY-Chrom, Sehr geehrte Trans-Gender und Transvestiten, Sehr geehrtes Null-Geschlecht und last but not least Sehr geehrte Sonstige Geschlechter.

Karin Stanger – GRAS

Fertig? Gut, ausgezeichnet. Es haben sich jetzt sehr viele Leute gemeldet. Ich bin dafür, dass alle noch einmal aufzeigen. „Zur Satzung“ hat, glaube ich, der Florian als Erster aufgezeigt.

Unverständliche Stimmen im Hintergrund

Karin Stanger – GRAS

Mir ist einfach wichtig, dass gerade die Personen, die zur Satzung unbedingt was sagen wollten, dran kommen!

Alexander Grün – AG zur Protokollierung und zur Satzung

Ich habe gerade der Vorsitzenden was gezeigt, aber sie wollte es nicht lesen. Eine Wortmeldung „zur Satzung“ unterbricht natürlich den am Wort befindlichen Redner. Egal, ob es die Vorsitzende ist oder ein normaler Redebeitrag. Sebastian Götzendorfer hat eine sehr lange Begrüßung ausgesprochen. Mir ist das genauso am Zeiger gegangen wie dir. Es steht ihm aber zu. Also finde ich die Maßregelung für eine Begrüßung, wenn er seine Zuhörer begrüßen will, alles andere als angebracht.

Karin Stanger – GRAS zur Satzung

Ich kenne die Satzung genau. Ich habe sie mir mehrmals durchgelesen. Als Sitzungsleitung obliegt es mir Ordnungsrufe zu erteilen oder Mandatar_innen dieses Gremiums darauf hinzuweisen, sich kurz zu fassen oder zur Sache etwas zu sagen. Ich kann auch eine Sitzungsunterbrechung machen oder aber auch einen Ordnungsruf erteilen. Das obliegt mir und darum darf ich das machen, daher habe ich nicht satzungswidrig gehandelt!

Alexander Grün – AG

Du hast satzungswidrig gehandelt, weil in der Satzung steht, dass eine Wortmeldung „zur Satzung“ den aktuellen Redebeitrag unterbricht. Insofern hast du satzungswidrig gehandelt, also wir brauchen da nicht diskutieren, lies nach es steht eins zu eins drinnen.

Florian Lattner – AG

Du hast recht Karin, dass deine Wortmeldung satzungskonform war und der Alexander hat recht, dass es nicht satzungskonform war, dass er gar keine Wortmeldung erst abgeben durfte. Gut, damit haben wir die Sache.

Karin Stanger – GRAS

Ich leite die Sitzung drum halte dich zurück, Florian! Gibt es noch Fragen.

Florian Lattner – AG

Noch kurz zur Sitzungsleitung, du hast mich aufgefordert...

Karin Stanger – GRAS

Zur Sache, wir diskutieren den Referatsbericht des Raufos!

Unverständliche Wortmeldung im Hintergrund.

Florian Lattner – AG zur Satzung

Gut, dann melde ich mich zur Satzung. Die Mandatar_innen sind in der Reihenfolge ihrer Wortmeldungen aufzurufen. Du wolltest mich zuerst zur Satzung aufrufen, wie du auch gleichzeitig gedacht hast, dass Angel „Ustinov“ sich meldet. Der ist nachher, dh wenn du dachtest, wenn wir beide zur Satzung reden wollen, ich als Erster aufzurufen bin, bin ich genauso als Erster aufzurufen, wenn wir beide uns inhaltlich äußern. Die Reihenfolge ist daher dieselbe. Die Hände sind in dieser Reihenfolge hoch gegangen, egal um welches Thema es geht. Also würde ich dich bitten, die Leute in der Reihenfolge ihrer Wortmeldung aufzurufen. Gut! So jetzt wieder zum Bericht.

Der stream - im Gegensatz zur Äußerung - er leckt extrem. Er ist eine Minuten hinten und voller Werbung. Das sind die 3 Gründe, die uns stören, dass er eine Minute hinten ist, mein Gott na, ist verkraftbar. Was nicht verkraftbar ist, dass er ungefähr max. 5 Bilder pro Sekunde anzeigt und man die Leute robotermäßig sieht. Er ist einfach nicht flüssig, er hat einfach keine Übertragungsqualität. Ich würde, ich habe kurz mit dem Raufo gesprochen, es ist anscheinend ein budgetäres Problem, dass das Raufo so wenig Geld zur Verfügung hat. Angesichts dessen, wie enorm große Ressourcen die ÖH Uni Wien für diverse andere Bereiche hat. Vielleicht schafft es das Vorsitzteam aus dem allg. Projektpf diesen 50€Stream im Semester zu bezahlen. Ich glaube, das wäre es wert.

Sylvia Daxer - Referatsbericht Referat für Aus-, Fortbildung und Organisation

Die Antwort darauf, es sind 80€ pro Monat und wir haben 2 x im Halbjahr eine Sitzung, ich finde den stream nicht so schlimm. Eine Sache noch, wir werden im Genderreport noch gerne auf deine ganzen Anmerkungen eingehen, wenn du uns deine unglaublich lange Liste da lässt, dann wäre uns sehr geholfen.

Angel Usunov – Junos zur Protokollierung und zur tatsächlichen Berichtigung

Ich heiße Angel Usunov, nicht Angel Ustinov!

Unverständliche Wortmeldung im Hintergrund.

Angel Usunov – Junos zur Protokollierung und zur tatsächlichen Berichtigung

Ich möchte mich noch bei der AG für diesen unglaublich wertvollen Redebeitrag und für diese Begrüßung bedanken, der kopiert wurde von einem gewissen Abgeordneten der AfD! Ihr könnt euch das gerne in YouTube anschauen. Ich finde den nicht besonders toll und eigentlich brauchen wir das wirklich nicht! Danke schön!

Kein Name wurde genannt - zur tatsächlichen Berichtigung

Es stimmt, dass er das nachgemacht hat. Im Landtag von Sachsen die wahre Wortmeldung ist aber vom Bundestag von einem CDU Mandatar gemacht worden!

Karin Stanger – GRAS

Wunderbar, es freut mich. Ich möchte jetzt kurz was dazu sagen, weil wir nicht über die Sache sprechen. Wir sprechen noch immer über den Referatsbericht und nicht wo irgendwelche Leute irgendwelche Sachen gesagt haben! Die Debatte wird bitte vorne geführt, damit auch die Leute über den Stream wissen, was wer zu sagen hat. Gibt es noch Fragen zum Referatsbericht?

Sylvia Daxer - Referatsbericht Referat für Aus-, Fortbildung und Organisation

Eines möchte ich noch sagen, mir wurde gerade eine Nachricht geschrieben. Es sind 700€ pro Monat für den stream ohne Werbung.

Florian Lattner – AG zur tatsächlichen Berichtigung

Es gibt diverse, verschiedene Abstufungen von diesem stream und wir brauchen nicht die 4.000 Pixelvariante nehmen oder sonst was. Vielleicht erkundigt ihr euch bei der Bundesvertretung, wie die das macht. Die investiert weniger Geld und hat einen sehr tollen YouTube-stream.

Meral Nur - Sozialreferat

Beratung

Die Beratung fand wöchentlich Mo-Fr von 09:00-13:00 Uhr und Mo-Do von 14:00- 16:00 Uhr statt. Auch in den Sommermonaten konnte die volle Beratungszeit eingehalten werden. Im Wintersemester wird es auch wie gewohnt die Zivildienst-, Wohnrechts- und Rechtsberatung geben. Aufzeichnungen über Erfolge werden grundsätzlich nicht erstellt. Unzählige Feedbacks, in denen vor allem hohe Kompetenz, gute Verständlichkeit und kurze Reaktionszeit unserer Beratung betont werden, lassen auf zahlreiche positive Effekte schließen.

Beratungsgespräche (persönlich, Email, Telefon) im Zeitraum Mai 2016- September 2016

Monat	Stip	FBH	Vers.	Arb.	Kind	Allgem.	Gesamt
Mai.16	51	24	7	14	1	32	129
Jun.16	51	38	10	14	2	60	175
Jul.16	43	17	11	5	1	61	138
Aug.16	39	22	14	4	5	60	144
Sep.16	98	43	16	15	6	102	280

ÖH vor Ort im Wintersemester

Im Wintersemester 2016 wird es alle zwei Monate das Beratungsangebot ÖH vor Ort geben. Ab November 2016 sollen mindestens an einem Tag in jedem zweiten Monat, Studierende die Möglichkeit bekommen, die eigene Vertretung kennenzulernen. Dabei werden die Bereiche ÖH- Politik, Beratung und Serviceleistungen wie das Kopier- und Mensapickerl, eine wichtige Rolle spielen.

Erstsemestrigenberatungsmesse

Das Sozialreferat hat an allen Tagen der Erstsemestrigenberatungsmesse vom 26.-30. Sept. teilgenommen.

Uni Leben Messe

Das Sozialreferat hat wie jedes Semester die Teilnahme der ÖH an der Messe UniLeben organisiert. Dabei konnten vor allem Student_innen im 1.Semester einen Einblick in die ÖH-Arbeit bekommen und das umfangreiche Beratungsangebot der ÖH Uni Wien wahrnehmen. Ebenfalls konnten die Kopier- und Mensapickerl an Studierende vergeben werden und es wurde auf einige ÖH-Service Angebote hingewiesen.

ÖH Info Days

Zu Beginn jedes Semesters organisiert das Sozialreferat die Info und Beratungsmesse ÖH Info Days. Die diesjährigen Info Days werden voraussichtlich 15.-16.November in der Seitenaula der Universität stattfinden. Die folgenden, externen Einrichtungen werden angefragt: Stipendienstelle Wien, Wiener Gebietskrankenkasse, Mieter_inneninitiative, Gewerkschaft der Privatangestellten.djp, Helping Hands, Zivildienstberatung, sowie diverse Referate der ÖH.

Wohnvorträge

Wie gewohnt, finden auch dieses Semester die Wohnvorträge mit der Mobilen Gebietsbetreuung statt. Voraussichtlich wird der erste Wohnvortrag am 23. Nov. im Neuen Institutsgebäude stattfinden.

Mathias Haas – Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit: Mathias Haas, Sarah von Holt, Amina Al-Dubai, Maximilian Blassnig

Unique-Redaktion: Josefa Stiegler, Yasemin Makineci, Brigitte Temel, Ronja Schonscheck

Laufende Aufgaben

- Betreuung der Homepage
- Social-Media-Kanäle (Facebook und Twitter)
- Layouts (Plakate, Materialien, Facebook)
- Wöchentlicher Jourfixe, Teilnahme an Interreferatstreffen, Jourfixe mit Vorsitz-Team und anderen Referaten
- Presseaussendungen
- Monatlicher Newsletter
- Referatsübergreifenden Arbeitsgruppen

Presseaussendungen

In den letzten vier Monaten wurden zehn Presseaussendungen verfasst, die unter folgendem Link aufgerufen werden können: <http://www.oeh.univie.ac.at/presse-und-medienarbeit>

05.10.2016: Skandalöse Untersagung antifaschistischer Kundgebung der Studierendenvertretung

30.09.2016: ÖH Uni Wien engagiert sich für die Freilassung von Aslı Erdoğan

13.09.2016: ÖH Uni Wien: Protest gegen Einführung von 50 Euro-Aufnahmetestgebühr

21.07.2016: ÖH Uni Wien zeigt sich nach Ausreiseverbot durch Erdogan solidarisch mit türkischen Akademiker_innen

13.07.2016: ÖH Uni Wien: Österreichische Lösung - fauler Kompromiss "Bildungsmilliarde" lässt Universitäten auf der Strecke

01.07.2016: Antisemitische Hetze darf weder in Wien noch anderswo Platz haben

17.06.2016: ÖH Uni Wien lädt dazu ein, Regenbogenparade zu feiern
15.06.2016: Küssende Frauen* an der Universität Wien von Security-Mitarbeiterin vertrieben
11.06.2016: ÖH Uni Wien: Erfolgreicher Protest trotz massiver Polizeigewalt gegen Antifaschist_innen
31.05.2016: ÖH Uni Wien präsentiert bildungspolitische Kampagne: Was ist das für 1 Uni-Life?

„Was ist das für 1 Uni-Life“

Die bildungspolitische Kampagne der ÖH Uni Wien ist bereits im Mai mit einer Pressekonferenz angelaufen. Mittlerweile ist die zweite Plakatreihe gestartet, mit der die beratenden Referate der ÖH Uni Wien vorgestellt werden. Im Rahmen der Kampagne wurden Stofftaschen produziert, die an Erstsemestrige bei der Semesterstartberatung verteilt wurden.

Bewerbung von Veranstaltungen

Auf unterschiedlichen Kanälen (OTS AVISO, Facebook, ZID Massenmail, Twitter, Homepage) wurden Veranstaltungen der ÖH Uni Wien beworben – darunter die Protestlesung gegen die willkürliche Verhaftung der Autorin und Journalistin Asli Erdoğan oder die Buchpräsentation Buchpräsentation "Oktoberstreik 1950".

Newsletter für Erstsemestrige

Neben den regelmäßigen monatlichen Newslettern - nachzulesen unter: <http://oeh.univie.ac.at/newsletter> - wurde im September ein Extra-Newsletter für Erstsemestrige verschickt. Der Newsletter für Erstsemestrige sollte vor allem die ÖH Uni Wien, aber auch die Studienvertretungen, die Fakultätsvertretungen und die Bundesvertretung allgemein vorstellen. Außerdem wurde auf das Beratungsangebot der ÖH Uni Wien und die Semesterstartberatung der ÖH Uni Wien aufmerksam gemacht.

Beteiligung an Arbeitsgruppen neben der laufenden Arbeit

- Unique: Layout, Öffentlichkeitsarbeit
- Kampagne „Was ist das für 1 Uni-Life“

Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Ich habe heute wieder die Unique aus dem Postkasten genommen und ich würde mich da gerne abmelden, weil ich diese nicht mehr postalisch bekommen möchte. Deswegen würde ich gerne angesichts geltender Beschlusslage, wie das aussieht und wie ich das machen kann?

Mathias Haas – Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Ok, wir haben da später noch einen Antrag dazu. Also wir wollen das selber auch, es ist nicht so das wir Leuten die Unique zustellen wollen, die das selber nicht wollen. Das Problem ist, was schon ein paar Mal erwähnt worden ist, das es Probleme mit den Datensätzen vom ZID gibt und wir wirklich mittlerweile schon verzweifelt nach einer Lösung suchen, diese Datensätzen vom ZID selber bearbeiten zu lassen, damit wir datenschutzrechtlichen Erwägungen unsererseits irgendwie gerecht werden können. Aber wie gesagt, es gibt dazu später noch einen Antrag. Vielleicht wäre es sinnvoll die Diskussion dort zu führen, aber wir können es auch jetzt machen, wenn ihr wollt.

Anna Steinberger für das Referat für Barrierefreiheit

Interne Arbeit

- Neue Personen im Team
- Einarbeitung in die Problemstellungen, den Ablauf (z.B. Anträge erstellen) usw.
- Ausarbeitung von Zielsetzungen für dieses Semester
- Projekte
- Buchpräsentation gemeinsam mit der Rosa Antifa Wien zum Thema „Selbstbestimmte

Norm“ von der Autor*in Kirsten Achtelik

- am 18.10.2016, 19:00 Uhr, Planet 10, Pernerstorfergasse 12, 1100 Wien
- Treffen am 4.10.2016 mit der Rosa Antifa Wien für die Koordinierung und

Organisation

- Broschüre des Referats für Barrierefreiheit
- zum jetzigen Zeitpunkt in der Korrekturphase, nächstes Treffen 12.10.2016
- Beratung
- Einzelfallberatung per Email und telefonisch

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Ich biete auch darum, falls es jetzt nicht beantwortet werden kann, das ganze schriftlich zu kommen zu lassen. Was genau hat eine Antifa Buchpräsentation über Abtreibungen mit Barrierefreiheit zu tun?

Anna Steinberger für das Referat für Barrierefreiheit

Du kannst gerne morgen zur Veranstaltung kommen und da wird dann sichtbar, dass die Frau, die Kirsten Achtelik die schreibt darüber. Also auch in einer historischen Perspektive, wie die feministische Bewegung mit der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung, welche Überschneidung es da gibt, welche Angriffe es da gibt seitens der Abtreibungs-Gegner_innen. Es geht darum, wie man damit umgeht, dass die Pränatal Diagnostik einerseits die Gefahr hat, dass sich dahinter auch Behindertenfeindlichkeit versteckt und trotzdem aber Abtreibung ein wichtiges Recht auf Selbstbestimmung ist. Deshalb gibt es hier sehr wohl eine Verbindung.

Gernot Pruschak – Junos zur Protokollierung

1. Ich würde gerne eine schriftliche Beantwortung haben mit den Zielsetzungen, weil wir haben jetzt den 17.10., das Semester ist 17/18 Tage alt. Die Semesterplanung sollte meiner Meinung nach sofort passieren und nicht erst während des Semesters.
2. Hätte ich gerne ebenfalls als schriftliche Beantwortung eine Liste der Fälle, die an der Uni Wien auftreten. Das betrifft uns eigentlich alle, wenn es Räume, Hörsäle, die nicht barrierefrei zugänglich sind, weil das sollten wir als UV was dagegen machen.

Markus Giesen – AG zur Protokollierung

Wird es von Seiten des BarrRef einen weiteren Themenschwerpunkt im Bereich der Präimplantations-Diagnostik geben oder ist das nur eine einmalige Veranstaltung?

Anna Steinberger – KSV-Lili

Ich kann es leider nicht mehr beantworten, da ich nicht mehr Teil des Referates bin.

Tamara Mittermann – Wirtschaftsreferentin

Den Bericht des Wirtschaftsreferates habt ihr schon letzte Woche gehört, dh ich erspare euch dieselbe Leier noch einmal und lese ihn nicht noch einmal vor.

Es sind allerdings ein paar neue Dinge dazugekommen. Wie ihr wisst, hatten wir am Wochenende die ÖH Klausur, wo wir uns mit ganz vielen Dinge beschäftigt haben. Unter anderem wurde der Plan der ÖH Wahlen intensiviert, welcher das Wiref auch sehr intensiv betrifft. Nachdem, es stand auch im Bericht, wir gerade das System der Projektförderungen überarbeitet haben, sind wir jetzt dabei auch intern die Förderkriterien zu überarbeiten, dh exakte Förderkriterien niederzuschreiben, die dem jeweiligen Projekt dann entsprechen muss, um gefördert zu werden, um auch den Studierenden die bürokratischen Erfordernisse etwas zu erleichtern. Das bedeutet wir überarbeiten auch gerade die Seite auf der Homepage und wollen da ein bisschen einen leichteren Leitfaden geben, weil es immer ziemlich viele Fragen dazu gibt.

Was schon viele wissen, es gibt gerade eine interne Einarbeitung und eine Übergabe, weil ich, wie schon bei der Fraktionenvorbesprechung angesprochen leider aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten muss. Ich habe eine Magenkrankheit, die sich durch Stress ziemlich arg verschlimmert hat, dh ich muss mein Amt als Wirtschaftsreferentin niederlegen, was ich jetzt mache.

Ich bitte euch auch dann die Christina zu wählen. Ich habe die Christina, seit ich weiß, dass ich zurücktrete werde, das ist ca. 3-4 Wochen her, begonnen sie langsam einzuarbeiten. Sie hat wirklich schon einen Einblick und ich glaube, dass sie ihre Arbeit ganz großartig machen wird. Bevor das Thema aufkommt „Arbeitsgruppe Studierendenzahlen“, nein ich habe nicht vor mich aus der Verantwortung zu ziehen. Ich sehe das noch immer so, dass das noch in meiner Verantwortung liegt. Was auch der Grund ist, warum der VSSStÖ sowohl mich als auch Christina in die Arbeitsgruppe entsendet werden, dh die Studierendenzahlen werde ich nach wie vor mit Christina gemeinsam bearbeiten. Ich stehe auch weiterhin in Kontakt mit Frau Ingrid Purner. Also über die Zusammenarbeit müsst ihr euch keine Sorgen machen, auch wenn ich nicht mehr die hauptverantwortliche Person bin, werde ich es weiterhin mit der Christina ausarbeiten.

Karin Stanger – GRAS

Ich möchte mich noch bei Tamara ganz kurz bedanken. Sie hat wirklich sehr tolle Arbeit geleistet. Danke für deine Arbeit und danke, dass du bei der Arbeitsgruppe auch weiterhin mitmachst, das finde ich sehr schön!

Lena Coufal - Referat für Internationale Angelegenheiten

International Café

Wie schon im letzten Semester wird es wieder eine Kooperation mit dem International Office der Uni Wien geben. Diese besteht in erster Linie in der Veranstaltungsreihe „International Café“ bei dem Studierende, die neu nach Österreich gekommen sind, die Möglichkeit haben sollen, die Institutionen der Uni Wien näher kennenzulernen. In diesem Semester kommt zudem auf unser Bestreben hin eine größere Austauschmöglichkeit mit Studierenden, die an einem Studium außerhalb Österreichs interessiert sind, dazu. Dies soll allen Studierenden helfen und Wissensaustausch bringen.

Vernetzungstreffen

Zusätzlich zum International Café wollen wir dieses Semester wieder ein Vernetzungstreffen organisieren, dass sich in erster Linie an Erasmus-Studierende und Erasmus-Interessierte richtet. Dies ist in den vergangenen Semestern gut angekommen und wäre wieder wünschenswert. Es muss allerdings noch nach einem geeigneten Rahmen gesucht werden.

Mitarbeit Broschüre

Das International Office schreibt an einer Broschüre, die zur Information für Erasmus-Studierende dienen soll, bei dieser werden wir uns einbringen. Über genaue Details stehen wir noch mit dem I.O. in Kontakt.

Information für Studierende aus Drittstaaten

Das Studium in Wien ist für Drittstaatsstudierende mit vielen Hürden verbunden, daher möchten wir dieser betroffenen Gruppe besonders helfen. Dieses Semester ist wieder eine Informationsveranstaltung geplant, die wir aber noch mit dem Referat für antirassistische Arbeit abklären.

Beratung

Auch die Beratung kam nicht zu kurz bei uns. Wir erhalten ausgesprochen abwechslungsreiche Fragen von Incomings, die Informationen zu den Themen Wohnen, Leben und Studieren in Wien brauchen, aber auch Outgoings, die Hilfe bei Anrechnungen, Selbstorganisation und allgemeinen Fragen zum Auslandsaufenthalt haben.

Diese wurden wir in unserem wöchentlichen Journaldienst schriftlich wie auch persönlich beantwortet, natürlich bearbeiteten wir vor allem dringende Fragen auch außerhalb.

Isabella Frohnhof - Referat für Bildung und Politik

was ist das für 1 uni-life?

JFX mit VRin Schnabl

Seit der letzten UV-Sitzung hatten wir einen Termin bei Vizerektorin Schnabl und dem Leiter der Studienzulassung Steinacher. Dieser fand am 23.9.2016 statt und die Fixangestellte zwischen den Referaten BiPol & AntiRa begleitete uns. Die Themen welche mit der VRin besprochen wurden hatten hauptsächlich den Schwerpunkt ausländische Studierende und mit welchen Schwierigkeiten, Ungereimtheiten und Schikanen sie konfrontiert sind, während des Studiums aber auch schon bevor sie zum Studium zugelassen werden.

Zudem wurde nochmals nachgefragt, und versucht zu verstehen, weshalb man eine Gebühr für die Aufnahmetests einfordert bzw. weshalb diese nicht zurückgezahlt wird, selbst wenn sich fristgerecht vom Test abgemeldet wird. Leider haben wir keine zufriedenstellenden Antworten seitens der Uni erhalten.

Außerdem wurden wir von Seiten der Uni darüber informiert, dass es ein Evaluierungsprojekt zum Mentoring geben wird, das 3 Jahre lang laufen wird.

Vernetzung mit dem Referat für antirassistische Arbeit

Wir arbeiten sehr gut mit dem Referat für antirassistische Arbeit zusammen, da unsere Aufgabenfelder sich oft überschneiden (insbesondere bei Fragen zum VWU, Zulassung usw.), daher versuchen wir möglichst eng zusammen zu arbeiten. Der einmal im Monat angedachte gemeinsame Jour Fixe steht noch aus um uns über Einzelfälle auszutauschen und zur besseren Betreuung von Studierenden.

Anlernen von neuem Sachbearbeiter

Seit September dieses Jahres haben wir statt Philipp Jung einen neuen Sachbearbeiter im bildungspolitischen Referat, Johannes Brandl, welchen wir in das Referat einarbeiten.

BiPol Kampagne

Die Kampagne der Österreichischen Hochschüler_innenschaft an der Uni Wien ist am Anlaufen. Sie soll auf verschiedene Formen der Diskriminierung aufmerksam machen und diverse Missstände auf der Universität und anderswo aufzeigen und skandalisieren.

Jour Fixe mit dem Leiter der Studienzulassungsstelle Steinacher

Am 4. Oktober 2016 hätte es einen Termin mit dem Leiter der Studienzulassungsstelle Steinacher geben sollen, bei dem sowohl Leute aus dem BiPol anwesend waren als auch die Fixangestellte zwischen BiPol und AntiRa, Frau Fekri Afshar.

Da Herr Steinacher krank war, war er nicht anwesend sondern Frau Stehr und Frau Römer. Es wurden diverse dringende Fälle bzgl. der Zulassung besprochen. Zudem haben wir die Info bekommen, dass Anträge für die Zulassung nun bis zu 16 Wochen bearbeitet werden können.

Studienrechtsbroschüre

Die Studienrechtsbroschüre wird demnächst in Druck gehen, sowohl in Deutsch als auch in Englisch um allen Studierenden, ob neu oder schon etwas länger an der Uni, die Möglichkeit zu geben, sich über ihre Pflichten aber vor allem Rechte gegenüber der Uni zu informieren und um diese ggf. auch einzufordern.

Dies ist in zunehmendem Maße wichtig, da die Universität lieber über die Köpfe der Studierenden hinweg Entscheidungen jeglicher Art trifft anstatt sie mit einzubinden und sukzessive alle Entscheidungsgewalt, welche bei Studierenden lag, abzuschaffen versucht.

Um dieser Intransparenz, u.a. bzgl. Entscheidungen von oftmals mehr als fragwürdigen Bestimmungen und der mehr als dürftigen Informationspolitik von Seiten der Uni was die Rechte der Studierenden angeht, entgegenzuwirken werden wir diese Broschüre so gut es uns gelingt unter den Studierenden verteilen. Wir erachten dies als notwendig, da die Universität es nicht schafft ihrem Bildungsauftrag, Studierende zu reflektierten und kritischen Menschen auszubilden, welche ihre Rechte kennen und einfordern, genügend nachzukommen.

Beratung

Wie üblich bieten wir persönliche Beratung sowie per Email an, die wie immer großen Anklang findet. Außerdem begleiten wir regelmäßig Student*innen zu Terminen mit Studienprogrammleiter*innen, Professor*innen oder anderen Stellen der Universität.

Die Beratungszeit für das Wintersemester ist nun **Mittwoch von 13:00 – 15:00**.

Allgemeines

Das Referat für Bildung und Politik beteiligt sich an verschiedenen UV-internen Arbeitsgruppen. Des Weiteren sind wir sehr darum bemüht mit den anderen Referaten der UV bei diversen Themen zusammenzuarbeiten.

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Zuerst möchte ich darauf hinweisen, dass das Wort Arbeitsgruppe zu vermeiden ist. Da Arbeitsgruppe in der Satzung explizit definiert ist und zu einer Arbeitsgruppe alle Fraktionen eingeladen werden müssen, dh wenn ihr irgendwelche anderen Dinge macht, nennt sie wie auch immer, aber nicht Arbeitsgruppe!

Die zweite Sache, ich bin sehr erstaunt darüber, dass sich das neue HochschülerInnenschaft-Gesetz nicht im Bericht findet, kein Wort darüber, es wird nicht einmal erwähnt. Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass laut Satzung der Uni Wien zu den Aufgaben des Bipol Referates gehört Stellungnahmen zu neuen Gesetzesentwürfen und zu Verordnungen zu verfassen und diese allen Mandatar_innen zumindest elektronisch zu schicken. Ich weiß, dass ihr eine Stellungnahme abgegeben habt, sie wurde nicht den Mandatar_innen zugeschickt, das ist satzungswidrig!

Karin Stanger zur tatsächlichen Berichtigung

Das Referat heißt: Referat für Bildung und Politik

Unverständliche Stimme im Hintergrund.

Gernot Pruschak – Junos zur Protokollierung

Ich hätte eine Frage, wie stellt sich das Referat die Anmietung einer Messehalle vor? Wie sollen manchmal 2 Messehallen finanziert werden können für einen Aufnahmetest, wenn wir nicht irgendwoher das Geld bekommen als von der Universität.

Ich habe den letzten BWL Aufnahmetest mitorganisiert. Ich kenne mich aus! Ich weiß, was das alles kostet sowas aufzustellen. Wenn ich 4.000 Plätze mache und es kommen 700 Personen, dann müssten die 3.300, die sich im Mai/Juni umentschieden haben, meiner Meinung nach schon einen kleinen Beitrag bezahlen, dass wir die Messe finanzieren können. Wir können das nicht auf dem Rücken der Studierenden austragen, die sich für das Studium entscheiden, meiner Meinung nach, weil genau diese vertreten wir hier auch.

Punkt Numero 2, ich weiß nicht inwiefern es förderlich ist, dass sich ein Referat, das vor allem mit Bildung und Politik zu tun hat, so abschätzig über die Universität Wien äußert. Es ist die Alma Mater von jedem von uns hier. Wir haben eine sehr lange Geschichte, die nicht immer sehr positiv war, dem stimme ich zu. Aber der Universität Wien generell vorzuwerfen Studierende nicht zu reflektierenden und kritischen Menschen auszubilden und die Universität Wien lieber über die Köpfe der Studierenden hinweg entscheiden zu lassen, finde ich von einer Referentin eine sehr große Anmaßung. Ich denke nicht, dass das, vor allem, wenn man sich

mit der Vize-Rektorin in Jour-Fix zusammensetzt, sehr hilfreich ist, wenn man da mit so einer Einstellung hineingeht. Vielleicht wäre das auch einmal zu überdenken.

Karin Stanger – GRAS

Ich würde vorschlagen, dass wir die Wortmeldungen sammeln und dass Isa dann geballt zu allen Wortmeldungen antwortet.

Markus Giesen – AG

Zuerst einmal 2 Seiten Bericht, danke dafür, der Bericht ist sehr ausführlich.

Meine Anfrage geht auf eine sehr aktuelle Sache, und zwar, wir haben grad die Inskriptionsfrist beendet. Gibt es irgendwelche Zahlen im Bereich der Lehramt Studierenden, sind wir jetzt bei mehr oder bei weniger? Ich habe von einem Professor gehört, dass wir bei ungefähr insgesamt 40% weniger Studierenden sind, dadurch dass die Inskription jetzt nur mehr auf der Universität Wien gemacht werden kann im Verbund, wie auch angeblich 2.400 sind ungefähr und 2.400 waren alleine auf der Universität Wien inskribiert und nachdem es keine neue Inskription auf der KPH, auf der PH NÖ, usw. das wir da bei weniger sind, habt ihr da schon Zahlen. Wie steht ihr generell zum Verbund? Seht ihr das auch teilweise kritisch, dass Studierende jetzt gezwungen sind, um Kurse zu besuchen nach Krems zu fahren, nach Baden zu fahren oder teilweise nach Strebersdorf fahren zu müssen, was auch sicherlich für viele ein großer Weg ist. Wird es da auch irgendwelche Überlegungen geben, dass man da, weiß ich nicht, Fahrtkostenzuschüsse öä oder gibt es die eh schon?

Sebastian Götzendorfer – AG zur Protokollierung

Bei der letzten ordentl. UV-Sitzung hast du gesagt, es wird voraussichtlich Anfang dieses Jahres geschehen. Ich habe jetzt auf der Homepage geschaut. Die letzte Prüfungsrechtsbroschüre ist von 2014, dh eine Legislaturperiode de facto. Warum ist das so? Warum sagst du bei der letzten UV du machst es bis Anfang des Semesters und jetzt ist es noch nicht erledigt. Das letzte was ich finde ist die vom 2014er Jahr.

Isabella Frohnhofner - Referat für Bildung und Politik

Ich würde von hinten anfangen gleich und die Frage beantworten, wieso die Studienrechts-Broschüre noch nicht da ist. Habe ich das richtig verstanden, dass die schon hätte das sein sollen? Der Punkt ist einfach, es ist über den Sommer passiert, wir haben ein paar Schwierigkeiten gehabt das Ganze zu machen. Wir haben auf sehr viele Stellen wo wir uns rückgesprachen haben bzgl. der rechtlichen Sachen sehr lange warten müssen, weil eben Sommer war und Urlaubszeit war, deshalb hat sich das ganze verzögert. Ich kann dir versichern sie wird im nächsten Monat da sein.

Unverständliche Wortmeldung im Hintergrund.

Karin Stanger – GRAS

Die Diskussion wird vorne geführt!

Isabella Frohnhofner - Referat für Bildung und Politik

Richtig genau. Die Sache ist die, seitdem hat sich nicht gar so viel verändert, deswegen sind wir es angegangen die jetzt zu verändern. Ich glaube auch es ist jetzt wurscht, ob es einen Monat noch länger oder kürzer dauert bis sie da ist. Sie ist da und sie wird gedruckt und in einem Monat hältst du sie in der Hand, wenn ihr sie im Institut auflegt oder in der FV oder wie auch immer.

Dann war die Frage, ob wir gegenüber kritisch zu dieser Verbundsache sind für die Lehramt Studierenden, ja definitiv. Wir waren regelmäßig in Jour-Fix mit Frau Schnabl im ganzen letzten Jahr. Wir arbeiten sehr eng mit der ZV Lehramt zusammen, die ja da auch sehr viel macht und versucht das Beste für die Studierenden irgendwie herauszukriegen. Bezüglich dem, dass die Leute irgendwo hinfahren müssen, weil sie eben nur dort und dort Plätze bekommen, das sehen wir superkritisch. Das ist einfach nur zum Kotzen, was die Universität Wien da abzieht. Wir haben jetzt wieder Fälle da gehabt, wo es darum geht, dass Leute nur ein Pflichtpraktikum irgendwo in Vorarlberg bekommen, was einfach unzumutbar ist. Also da sind wir definitiv dran. Wie gesagt, wir werden da alles tun! Es gibt da diese Initiative von der Bundesvertretung, eben diese 360€Ticket für ganz Österreich, da könnt ihr euch gerne dazu einschreiben auf der Website für diese Petition. Aber auch das sind wir auf jeden Fall dran.

Dann, ob wir Zahlen zu weniger Inskribierten haben und wie das abläuft. Ich habe momentan keine Zahl im Kopf, ich kann gerne nachschauen und dir gerne schicken, wenn das von Interesse ist. Jetzt im Moment leider nicht.

Die Anfrage von Gernot, wie sollen Messehallen finanziert werden? Das verstehe ich nicht so ganz, woher die Argumentationslinie kommt von wegen 50€pro Studierende reicht dann aus, um das zu finanzieren. Ich habe auch explizit im Bericht geschrieben, es geht darum, dass Leute sich fristgerecht von den Tests abmelden und da dann immer noch ihre 50€einbehalten werden, was einfach nicht wirklich cool ist von der Universität Wien. Wir wurden abgekanzelt, wir haben es angesprochen mit der Argumentation „ja, aber es ist so ein Aufwand es wieder zurück zu überweisen“. Meiner Meinung nach ist das überhaupt kein Aufwand, es ist einfach Scheiße den Studierenden gegenüber. Deswegen halte ich da ganz klar an diese Linie fest, wenn sich Leute fristgerecht abmelden, dann sollten sie ihr Geld zurückbekommen. Leute, die sich umentscheiden kann ich völlig verstehen, dass da Mehraufwand entsteht, bzw. dass ihr dann diese Messehallen irgendwie bezahlen müsst. Und zu diesem Punkt, dass ich die Uni als abschätzig bewerte, und dass ich die Worte verwende, die ich benutze in meinem Bericht. Es ist de facto so, dass in den letzten Jahren die Entscheidungsmacht, bestes Beispiel die Studienkonferenzen, die ein beratendes Gremium mehr oder weniger, da gibt es keine Entscheidungskompetenz oder sonst irgendwas von Studierenden, sukzessive abgebaut werden. Ich finde es eine Frechheit, das ist einfach eine Salami-Taktik die da benutzt wird. Das ist ganz klar, dass da Studierende Schritt-für-Schritt aus den Entscheidungsgremien herausgedrängt werden bzw. das studienanzahltechnisch in Gremien immer weiter reduziert wird und man im Prinzip nichts mehr zu sagen hat, deswegen finde ich das völlig legitim die Uni da so zu bezeichnen. Ich weiß nicht, auf was du noch eingegangen bist, was war der andere Punkt, wie das „wording“ war.

Unverständliche Wortmeldung im Hintergrund.

Ach ja, dass die Studierenden nicht zu kritischen Studierenden erzogen werden. Schau dir das an Bologna Prozess, ganz klump ausgedrückt. Die Leute werden da gezwungen so schnell wie möglich zu studieren, die Leute haben nur noch 2 Toleranzsemester und dann müssen sie schon zahlen. Wer kann sich das leisten? Natürlich ist man dazu gezwungen so schnell wie möglich zu studieren, dass ich dann noch Zeit habe mich gesellschaftspolitisch einzubringen bzw. in irgendeiner Art und Weise mit irgendwas anderem zu beschäftigen als mit meinem Studium. Es ist dann so getaktet ist, dass ich mich nur mehr damit beschäftigen kann/soll, wenn ich vielleicht noch nebenbei arbeite, ist es sehr schwierig geworden sich mit anderen Themen wirklich auseinander zu setzen und ein bissl zu überlegen. Wenn ich in ein Studium gepresst werde und nur noch 15 ECTS Punkte das sind, die ich in irgendeinem anderen Studium machen kann, dann finde ich, ist es durchaus von der Uni gewollt bzw. die Absicht der Uni die Leute dazu zu drängen sich nur noch auf das zu konzentrieren und Scheuklappen anzulegen und nicht mehr kritisch nach zu denken, ganz einfach!

Gernot Pruschak – Junos zur tatsächlichen Berichtigung

Personen, die inskribiert haben um einen Aufnahmetest gemacht haben, zählen noch nicht als Studierende.

Alina Bachmayr-Heyda – VStÖ zur Protokollierung

Ich möchte sowohl als Stellv. Vorsitzende was sagen, als auch als ehemalige Sachbearbeiterin und Referentin des Bildungspolitischen Referates:

Erstens, wir setzten uns seit Beginn in diesem Verbund Lehramt ein, dass Studierende aktiv beteiligt werden im Prozess. Dieser Einsatz unsererseits, sowohl in den Universitätsgremien als auch in den Jour-Fix war leider erfolglos, obwohl wir es wirklich versucht haben in diese Gruppen, die sowas besprechen, wie „wo Studierende, wie wird es zugeteilt“ hinein zu reklamieren. Da haben wir immer sehr lautstark protestiert zu den 50€und den Aufnahmegebühren, da wird es dann noch einen Antrag geben. Wenn die Junos bei der Vorbesprechung gewesen wären, wüssten sie das auch, was natürlich sehr schade ist. Ich würde gerne das danach noch inhaltlich diskutieren!

Markus Giesen – AG

Es geht jetzt nicht direkt an dich, sondern an dich und Karin, Alina. Weil der Clemens hat mir gerade gesagt, ihr habt das in der Curricular Kommission nicht behandelt. Wisst ihr wie das ist, wenn ich den Bachelor auf der KPH gemacht habe, der ja nur 180 ECTS hat, jetzt bin ich im Verbund drinnen seit diesem Semester. Dürfen diese Leute jetzt ohne Probleme einen Master an der Uni Wien machen. Wisst ihr gibt es da schon Überlegungen vom Senat, weil das auch ein bisschen seltsam ist, wenn ich unsere Leute auf der Uni Wien sage „ihr müsst 4 Jahre studieren“ und die anderen nach 3 Jahren den gleichen Master studieren dürfen.

Alina Bachmayr-Heyda – VSStÖ

Das ist eine berechtigte Frage, ad hoc kann ich die nicht beantworten. Wir werden das rücksprechen und schriftlich beantworten.

Karin Stanger – GRAS

Ich kann auch sagen, dass wir diese Problematik schon einmal andiskutiert haben und da war natürlich die Meinung, dass das schon passiert, aber es gibt keine Lehrmeinung darüber und keinen Schriftsatz darüber. Ich denke auch, dass es in der Senatssitzung diskutiert werden wird, das ist dann auch wieder ein Tagesordnungspunkt. Die Senatssitzung findet nächsten Donnerstag statt.

Isabella Frohnhof - Referat für Bildung und Politik

Florian, du hast gesagt, dass wir Arbeitsgruppen nicht so nennen sollen, ich habe es mir aufgeschrieben, weil es satzungswidrig ist. Die Stellungnahme habe ich mir notiert, wenn ihr daran noch Interesse habt, können wir die noch gerne ausschicken bzw. beim nächsten Mal wird es dann frist- und zeitgerecht gemacht.

Meral Nur – VSStÖ meldet sich um 14:22 Uhr ab. Hannah Buchinger – VSStÖ meldet sich um 14:22 Uhr an.

Vedrana Covic – VSStÖ meldet sich um 14:22 Uhr ab und überträgt ihre Stimme auf Manuel Maluenda - VSStÖ. Manuel Maluenda – VSStÖ meldet sich um 14:22 Uhr an.

Karin Stanger - GRAS unterbricht die Sitzung um 14:22 Uhr für 8 Minuten.

Anna Steinberger für das Kulturreferat

Kooperationen

Die Semesterferien wurden vor allem genutzt um das neue Studienjahr zu planen und mögliche Kooperationspartner_innen zu kontaktieren und treffen. Darunter finden sich folgende:

Spektakel Wien

Das Spektakel ist nicht nur ein Café, sondern es bietet einen Ausstellungsraum, sowie einen Vorstellungsraum für Theater, Lesungen und Konzerte. Diese können gern von kreativen Studierenden genutzt werden, um ihre Werke zu präsentieren. Die Kooperation bestand bereits im letzten Semester und soll nun fortgeführt werden. Genaueres wird bei einem Treffen im Oktober vereinbart.

Volkstheater

Das Volkstheater stellt dem Kulturreferat Eintrittskarten zu mehreren Stücken zur Verfügung, die unter interessierten Studierenden verlost werden (im Oktober z.B. „Niemandland“). Zudem sind 20 sehr gute Plätze für Studierende reserviert, welche sie zum ermäßigten Eintrittspreis erhalten. Die Studierendenabos wurden auch bei der Unileben Messe herausgegeben.

Viennale

Die Viennale stellt ebenfalls ein bestimmtes Kontingent an Eintrittskarten für eine Verlosung zur Verfügung, zudem gibt es ermäßigte Karten für Erstsemestriige.

Burgtheater/Akademietheater

Termin am 11.10.2016

Theater in der Josefstadt

Termin am 18.10.2016

IG Kultur

Die zentrale Aufgabe der IG Kultur Österreich liegt in der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für emanzipatorische Kulturarbeit. Die IG Kultur tut dies als kulturpolitische Interessenvertretung und als Beratungsinstanz im Auftrag der Kulturinitiativen. Sie stellt außerdem Informationen zur Verfügung, die vor allem für junge oder unerfahrenere Kulturschaffende wichtig sind (zu Förderungen, Veranstaltungsplanung...). Auch beim KultCamp16 wird es allen Interessierten ermöglicht, sich an Diskussionen zu beteiligen, Wissen weiterzugeben, sich zu vernetzen und Ideen zu entwickeln, welche die Kulturpolitik in Wien nachhaltig beeinflussen sollen. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der IG Kultur und dem Kulturreferat der ÖH Uni Wien statt, um Unterstützung sowie bestmögliche Beratung für Studierende und Kulturschaffende zu bieten.

Beatpatrol Festival

Wir verlosen 2x2 Tickets für das Beatpatrol Festival 2016 am 25.10.

Kooperation kritTFM

Im Sommersemester war ein Workshop geplant, welcher nicht stattfinden konnte, da die WorkshopleiterInnen verhindert waren. Dieser Workshop soll nun für Ende November geplant und soll gesellschaftskritisches Fernsehen (angedacht ist Klassismus in TV-Serien) behandeln. Bei großem Interesse soll eine Veranstaltungsreihe rund um das Medium Fernsehen entstehen.

Filmvorführungen

Wir würden gerne einen Filmabend, oder bei großem Andrang auch eine mehrtägige Veranstaltung, mit Filmen von Studierenden füllen. Dabei werden Studierendenvertretungen einzelner Studienrichtungen - auch anderer Universitäten – darum gebeten ihre Studierenden anzusprechen um die Reichweite zu vergrößern. Studierenden soll die Möglichkeit geboten werden ihre Werke bei uns einzureichen und sie einen ebenfalls studentischen Publikum zu präsentieren.

Projekt Stadt Raum Planen

Audiomitschnitte, gesammelte Texte oder Folien(PP), sowie Fotos wurden gesammelt. Es soll eine ansprechende Aufarbeitung des Materials und der Thematik geben, welche in einer abschließenden Veranstaltung präsentiert wird.

Im den kommenden Monaten sollen weniger Vorträge zu dem Thema organisiert werden, dafür aber Stadtpaziergänge zu verschiedenen Bereichen, sowie Workshops und Filmabende im Winter stattfinden. Die ersten Ergebnisse dieser Bemühungen zeigt das Arbeiter_innenkinderreferat, welche sich um die Organisation des ersten Stadtpaziergangs im neuen Semester gekümmert hat.

Gewinnspiele

Wir verlosen regelmäßig Eintrittskarten zu verschiedenen Veranstaltungen, vor allem Filmvorführungen und Theaterstücken. Dazu gehören: Viennale, Volkstheater, Spektakel, Beatpatrol Festival 2016

Regelmäßige Aussendung des Newsletters

Durch Angabe ihrer E-Mail-Adresse können sich Interessierte auf der Website des Kulturreferates für den Newsletter anmelden. Sie erhalten monatlich Informationen über aktuelle interne und externe kulturelle Veranstaltungen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Betreuung der Facebook Seite
- Betreuung des E-Mail-Accounts
- Monatlicher Newsletter zu aktuellen kulturellen und politischen Veranstaltungen und Terminen
- Arbeit an der Homepage

Gernot Pruschak – Junos zur Protokollierung

Ich hätte gerne eine schriftliche Anfragebeantwortung, und zwar zum Thema was am 11.10. beim Burgtheater rausgekommen ist und was morgen in der Josefstadt rauskommen wird?

Maximillian Müllneritsch – AG zur Protokollierung

Danke für den Referatsbericht. Ich hätte ein paar Fragen.

Zum Ersten: Mit dieser Geschichte für den Vorstellungsraum für Theater, Lesungen und Konzerte bzw. einen Ausstellungsraum im Spektakel. Ich finde das ist eine sehr gute Idee. Ich glaube, dass man da viele interessante Dinge sehen wird. Jetzt war meine Frage, wie hat man sich vorgestellt das zu bewerben? Ich habe dazu im Internet noch nichts Konkretes gefunden. Gibt es da vielleicht eine Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit? Ist da irgendetwas in die richtig angedacht, um sozusagen dieses Angebot möglichst vielen Studierenden zugänglich zu machen.

Die zweite Frage bezieht sich auf die Gewinnspiele. Ich habe da auf der FB Seite eh gesehen für die Viennale ist die Verlosung schon publiziert. Man muss dort eine e-mail hinschreiben. Jetzt wollte ich fragen, wie genau funktioniert dann die Verlosung bei diesen Dingen?

Zum Dritten: Zum Beatpatrol Festival, das findet ja schon am 25.10., sprich nächste Woche, statt. Wann wird das öffentlich gemacht, dass es da ein Gewinnspiel gibt? Bis jetzt ist das glaube ich noch nicht passiert. Das Ganze könnte vielleicht ein bisschen knapp werden und vor allem, da die Uni Wien so groß ist, sehe ich auch da die Gefahr, dass wenn man so kurz vorher anpreist, dass möglicherweise nicht genug Studierende erreicht. Es ist quasi grundsätzlich die Frage, dass man sowas früher macht und genauso beim Spektakel Wien, wie könnte man das schaffen, dass möglichst viele Student_innen rechtzeitig davon informiert werden, um davon dann Gebrauch zu machen und dann in den Genuss kommen diese tollen Geschichten Nutzen zu können.

Alina Bachmayr-Heyda für das Referat für Arbeiter_innenkinder

Im Oktober sind drei Veranstaltungen bereits geplant und angekündigt.

Chronologisch geordnet beginnen wir mit dem Besuch der Finissage zur Ausstellung unter freiem Himmel im Volkskundemuseum. Wir sind Teil einer Kurator_innen-Führung, mit einem anschließenden Filmscreening und einem Regisseur-Gespräch. Das alles findet am 16.10. statt.

Nächste Veranstaltung ist eine Führung durch den Karl-Marx-Hof mit anschließendem Besuch der Dauerausstellung im Waschsalon. Die Führung findet dann am 20.10. statt.

Wir schließen den Oktober mit einem gemeinsam mit dem Verein Maloche organisierten Stadtspaziergang zu Gastarbeiter_innen. Nach der positiven Rückmeldung letztes Semester haben wir uns entschieden erneut zu kooperieren. Der Termin für den Stadtspaziergang ist der 26.10.

Die Planung für das restliche Semester ist schon beinahe abgeschlossen.

Geplant für den November ist ein weiterer Stadtspaziergang, diesmal zu Arbeitskämpfen in der zweiten Republik sowie eine Infoveranstaltung.

Im Dezember ist eine Reihe von Filmscreenings geplant mit Fokus auf Arbeiter_innenkultur und Probleme im Kontext mit sozialer Klasse.

Für den Jänner ist eine Podiumsdiskussion angedacht.

Neben diesen Veranstaltungen versuchen wir weiterhin den Arbeitskreis aufzubauen. Dieses Semester findet der Arbeitskreis jeden letzten Montag im Monat. Unsere bisherige Planung wird um die Projekte der Teilnehmer_innen des Arbeitskreises ergänzt.

Maximillian Müllneritsch – AG zur Protokollierung

Ich habe mich sehr gefreut, dass in einem Referatsbericht von einer Podiumsdiskussion die Rede ist. Ich glaube Podiumsdiskussionen sind gerade für ein Thema, wie Arbeiter_innenkinder eine gute Möglichkeit Studentinnen und Studenten in dem Bereich zu informieren und den Horizont zu erweitern, usw. und so fort. Ich hätte gerne gewusst, ob man sich schon Gedanken gemacht hat, was konkret Inhalt dieser Podiumsdiskussion sein wird. Dadurch, dass wir wahrscheinlich bis Jänner keine ordentliche UV-Sitzung mehr haben oder bzw. es wahrscheinlich so sein wird, dass die nächste Sitzung erst im Jänner stattfindet, wo dann die Organisation dieser Podiumsdiskussion schon abgeschlossen ist, hätte ich mir gewünscht, dass schon zu diesem Zeitpunkt da nähere Informationen vorgelegt werden. Danke!

Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Ja, ich finde, dass dieses Referat nicht in die Hauptzuständigkeit der ÖH fallen würde, und dass das halt so eine Sache ist, wo das Allgemein politische Mandat überreizt wird, aber das wissen wir eh schon alle, danke schön!

Alina Bachmayr-Heyda für das Referat vom HomoBiTrans* Referat

Eingereicht am 11.10.2016

Der Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 1.06.2016 bis 11.10.2016

- Studierendenkonferenz (Lesbian Activist Academy) vom 16.06. bis 19.06.
- Nachbereitung der Konferenz
- Organisation des Thementutoriums am 25.-27.11 (Planung, Themenwahl, Trainer_innensuche, Organisation)
- Planung und Organisation des Filmscreenings („Oriented“) an der Uni Wien (Kooperation mit den Regisseur_innen des Filmes)
- Beratung, Emailkontakt, diverse Anfragen zum LGBTIQ-Themen
- Queer_Fem-Förderungstopf (Zusammenarbeit mit Frauen*Referat)
- diverse Projektanfragen (Diskussionen, Entscheidungstreffen)
- Wöchentlicher Deutschkurs für die LGBTIQ-Flüchtlinge in den Türkis Rosa Lila Villa Räumlichkeiten

Gernot Pruschak – Junos zur Protokollierung

Ich meine das ist jetzt so wie die Überschriften in anderen Berichten. Ich hätte gerne eine schriftliche Ausarbeitung der Überschriften, weil das ist ein Bericht, den ich 7 zu 1 zusammenfassen kann. Danke!

Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Ich würde echt gerne wissen, dass meine ich jetzt ernst, wie viele LGBTIQ Flüchtlinge in diesem Deutschkurs teilnehmen, echt das würde ich gerne wissen.

Alexander Grün – AG zur Protokollierung

1. Wo ist die Referentin, sie war schon ewig nicht da bzw. ich habe sie noch nie gesehen oder vielleicht in der letzten Sitzung? Ich kann mich gar nicht erinnern.

2. Ich würde gerne wissen, schriftlich, wenn es von euch Keiner beantworten kann. Diese Studienkonferenz Lesbian Academy - Was ist das? Wo findet das statt? Wie wird das beworben?
3. Die Organisation des Thementutoriums von 25.-27.11. - Was ist das? Wo findet das statt? Wie wird das beworben?
4. Beratung, e-mail, diverse Anfragen – da hätte ich gerne eine Aufstellung über den nächsten Berichtszeitraum, sowie es das Referat AntiRa – irgendwer hat das gemacht – hat.
5. Dieser wöchentliche Deutschkurs für die LGBTIQ Flüchtlinge in der Türkis Rosa Lila Villa, was auch immer das ist. Gibt es da irgendwelche Kosten, dass man die Räumlichkeiten dort benützt oder wieso findet das nicht in den Räumlichkeiten der ÖH statt?

Das wars, danke schön!

Karin Stanger – zur tatsächlichen Berichtigung

Die heißt: Rosa Lila Villa

Alina Bachmayr-Heyda – VSStÖ

Wir werden natürlich die Fragen weiterleiten und sie werden natürlich auch schriftlich beantwortet. Zur Frage, die ich direkt beantworten kann, was auch immer das ist die „Türkis Rosa Lila Villa“. Das ist ein Beratungs- und Sozialberatungszentrum für queere Personen in Wien. Es steht an der Wien Zeile, die haben auch sehr gutes Essen und wir werden hoffentlich bald wieder bewirtet. Ich kann es sehr empfehlen, einfach mal vorbeischaun.

Angel Usunov – Junos zur Protokollierung

Ich würde noch gerne ergänzen, wie viele dieser Personen Studierende im Allgemeinen sind und wie viele Personen Studierende an der Uni Wien sind, die an diesem Kurs teilnehmen.

Top 6 wird geschlossen.

TOP 7 – Wahl der Referent_innen

Karin Stanger - GRAS

Wir dürfen neue Referent_innen wählen und zwar für das Referat für Barrierefreiheit, AltRef, Raufo, WiRef und Antifa.

Gut, beginnen wir mit dem Wirtschaftsreferat, gibt es da Vorschläge? Alina wird die Namen der Bewerber_innen aufschreiben. Wir halten die Wahl so ab, dass wir euch alle Stimmzettel auf einmal geben. Wir werden auch einen Zettel mit dem Namen dazu hängen. Wir fangen wieder mit der AG an. Die Wahlurne ist leer.

Karin Stanger ruft alle Mandatar_innen gemäß der Anwesenheitsliste einzeln zur Wahl auf.

Clemens Kraemmer - AG übergibt seine Stimmzettel an Karin Stanger und meldet sich um 15:06 Uhr ab. Patrick Bölzle – AG meldet sich um 15:13 Uhr an.

Wahl der Referent_in für das Wirtschaftsreferat – Christina Tschürtz

Contra: 10

Enthaltungen: 1

Prostimmen: 16

Christina Tschürtz nimmt die Wahl an.

Wahl der Referent_in für das Alternativ- und Nachhaltigkeitsreferat – Philipp Jung

Contra: 9

Enthaltungen: 1

Prostimmen: 17

Philipp Jung nimmt die Wahl an.

Wahl der Referent_in für das Referat für Aus-, Fortbildung und Organisation – Tamara Mittermann

Contra: 9

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 18

Tamara Mittermann nimmt die Wahl an.

Wahl der Referent_in für das Referat für Barrierefreiheit – Lena Nanut

Contra: 11

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 16

Anmerkung Sekretariat: Lena Nanut nimmt die Wahl schriftlich am 3.11.2016 an.

Karin Stanger - GRAS

Wir werden Lena dann telefonisch kontaktieren wegen der Wahlannahme.

Wahl der Referent_in für das Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport –

Kathrin Gusenbauer

Contra: 10

Enthaltungen: 1

Prostimmen: 16

Kathrin Gusenbauer nimmt die Wahl an.

TOP 7 wird geschlossen.

TOP 8 - Berichte der Ausschussvorsitzenden

Alexander Koch – GRAS - SONDERPROJEKTEAUSSCHUSS

Unsere letzte Sitzung war am 19.7. des vergangenen Wirtschaftsjahres. Es wurden insgesamt 9.800€ gefördert, 8.600€ davon aus dem Allgemeinen Topf, 1.200€ aus dem Queer-Topf. Es befanden sich dadurch noch 1.001,36€ im Allgemeinen Topf und 5.000€ im Queer-Topf. Das fließt somit zurück in die Rücklagen wegen dem neuen Wirtschaftsjahr.

Unsere nächste Sitzung, die 1. dieses Wirtschaftsjahres wird am 19.10, um 15 Uhr stattfinden, also übermorgen. Es ist mir leider bei der Einladung ein Formalfehler passiert. Ich habe einen alten Mandatar der AG eingeladen, deshalb wollte ich mich dafür bedanken, dass ihr über den kleinen Fehler hinwegseht, damit die antragstellenden Studierenden nicht darunter leiden, danke!

Karin Stanger – GRAS

Ich muss leider berichten, dass sowohl der Gleichbehandlungsausschuss als auch der Finanzausschuss noch nicht getagt haben und daher jetzt auch keine Berichte abliefern können.

Top 8 wird geschlossen.

TOP 9 - Bestellung von Personen für die StV Orientalistik, die StV Doktorat Naturwissenschaften und die Südasien-Wissenschaften

Anmerkung Vorsitz 3 Personen haben den Raum verlassen ohne sich abzumelden.

Anna Steinberger – GRAS

Antrag 1

Antragsteller_in: GRAS, VSStÖ, KSV-Lili

Antrag zur Einsetzung zuständiger Personen für Studienvertretungen

In zwei Studienvertretungen endete deren Funktionsperiode vorzeitig aufgrund des Rücktritts von Mandatar_innen (vgl. dazu HSG §19, Abs. 4): Die StV Dr. NaWi & die StV Südasien Wissenschaften.

Zusätzlich beende eine bereits eingesetzte Person für die StV Orientalistik ihr Studium & kann aus diesem Grund ihre Aufgaben zu zuständige Person nicht länger erfüllen.

Aus diesem Grund möge die Universitätsvertretung an der Uni Wien beschließen:

Mit sofortiger Wirkung sollen entsprechend der Bestimmungen im HSG §19, Abs. 4 folgende Personen als für Angelegenheiten der Studienvertretungen zuständige bestimmt werden:

- StV Doktorat Nawī: Brian Reichholf
- StV Orientalistik: Stefan Feichtinger
- StV Südasienswissenschaften: Anneke Wīrheim

Antrag 1

Contra: 0

Enthaltungen: 1

Prostimmen: 23

Antrag 1 ist angenommen.

Top 9 wird geschlossen.

Julia Demel – JUNOS meldet sich um 15:50 Uhr ab.

Karin Stanger - GRAS unterbricht um 15:50 Uhr die Sitzung für 10 Minuten. Die Sitzung wird um 16:06 Uhr wieder aufgenommen.

Gernot Pruschak – JUNOS meldet sich um 16:06 Uhr ab. Julia Demel – JUNOS meldet sich um 16:06 an und überträgt ihr Stimme an Gernot Pruschak - JUNOS.

Angel Usunov – JUNOS meldet sich um 16:06 ab und überträgt seine Stimme an Christoph Hofer – JUNOS. Christoph Hofer – JUNOS meldet sich um 16:06 Uhr an.

Julia Demel – JUNOS meldet sich um 16:07 ab. Gernot Pruschak – JUNOS meldet sich um 16:07 Uhr an.

TOP 10 – Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommission

Entsendung in die Habilitationskommission

Fakultät	Name	beantragte Venia	Kommissionsmitglieder
Rechtswissenschaftliche Fakultät	Mag. Dr. Birgit Schneider; Habil 581	Zivilverfahrensrecht	Irmgard Nemeč, Lukas Jessl (Florida Klee binder, Clemens Kraemmer)
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	Dr. Elisabeth Großegger; Habil 566	Theaterwissenschaft	Eva Julia Hoffmann, Florian Schlittgen (Katherina Braschel, Tobias Stadler)
	Mag. Dr. Arno Sonderegger; Habil 571	Geschichte und Gesellschaften Afrikas	Martina Wurzer, Immanuel Harisch (Dominik Spörker, Lisa Zmugg)
	Mag. Dr. Emmerich Kelih; Habil 575	Slawische Sprachwissenschaft	Lukas Kokerle, Nicole Hofbauer (Florian Gimpl)
Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft	Mag. Dr. Sophie Loidolt; Habil 578	Philosophie	Adele Ischia (Thanu Timotheus Thiengthepvongsa)
Fakultät für Sozialwissenschaften	Mag. Dr. Petra Herczeg; Habil 577	Publizistik- und Kommunikationswissenschaft	Paul Hafner, Elisabeth Gugumuck (Benedikt Kosian)

Fakultät	Name	beantragte Venia	Kommissionsmitglieder
Fakultät für Physik / Zentrum für LehrerInnenbildung	Mag. Dr. Claudia Haagen-Schützenhöfer; Habil 580	Physikdidaktik	Fabian Kraft, Maximilian Fritsche (Anna Kopf)
Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie	Dr. Tamara Djordjevic; Habil 576	Mineralogie und Kristallographie	Bianca Biedrawa (Michael Lintner)
Fakultät für Lebenswissenschaft	David Berry, Ph.D.; Habil 579	Mikrobiologie	Tamara Groffics, Felix Schmidner
	Mag. Dr. Vittorio Pace; Habil 582	Pharmazeutische Chemie	Isabel Soede, Kevin Kühn

Entsendung in die Berufungskommissionen

Fakultät	Widmung	Kommissionsmitglieder
Philologisch- Kulturwissenschaftliche Fakultät	Didaktik der englischen Sprache; BerKG 379	Maria Milchram, Alexandra Wölfer (Daniel Pötscher)
Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft	Bildung und Ungleichheit; BerKG 380	Jekaterina Weiß, Michael Doblmaier (Jacqueline Hackl, Simon Lichteneber)
	Schulpädagogik unter besonderer Berücksichtigung sozialer, sprachlicher und kultureller Vielfalt; BerKG 383	Bernhard Lasser (Coralie Geier), Tanja Beer (Michael Doblmaier)
Fakultät für Lebenswissenschaften/ZLB	Didaktik der Biologie; BerKG 382	Coralie Geier (Thomas Moser), Stefanie Gruber (Amalie Berger)
Zentrum für Translations- wissenschaft	Übersetzungswissen- schaft; BerKG 378	Melissa Feuchtgruber, OIeksandra Fatieieva
Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätsport	Sport und Leistungs- physiologie; BerKG 381	Theresa Hartl

Abstimmung TOP 10:

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 26

TOP 10 ist einstimmig angenommen.

Top 10 wird geschlossen.

TOP 11 – Anträge

Antrag 2

Antragsteller_in: Tamara Mittermann, Wirtschaftsreferentin

Sponsoring-Vertrag UniCredit Bank Austria AG

Um die Arbeiten der Universitätsvertretung finanzieren zu können bzw. um mehr Projekte als HochschulInnenenschaft an der Universität Wien durchführen zu können, sollen Drittmittel lukriert werden. Wie bereits in den vergangenen Jahren sollen der UniCredit Bank Austria AG diverse Leistungen in Paketform angeboten werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2016/2017 soll dieses Werbe-Paket folgende Leistungen umfassen:

Inserat in jeder Ausgabe der Unique (pro Inserat EUR 4.500,-)

Werbepanner auf der Website der HochschulInnenenschaft an der Universität Wien von 26. September bis 09. Oktober (pro Woche EUR 1.250,-)

Platzierung auf der Rückseite der A5-Flyer für die Erstsemestrigen/Inskriptionsberatung (WiSe EUR 700,- SoSe EUR 600,-)

Nutzung von einem Drittel der Plakatständer der HochschulInnenenschaft an der Universität Wien am Campus Altes AKH (3 Wochen für EUR 575,-).

Der Vertrag mit der UniCredit Bank Austria AG über das Werbe-Paket für das Wirtschaftsjahr 2016/2017 hat inkl. Werbeabgabe ein Volumen von EUR 31.375,-.

Die Universitätsvertretung möge den beiliegenden Vertrag mit der UniCredit Bank Austria AG für das Wirtschaftsjahr 2016/2017 genehmigen.

Gernot Pruschak – Junos zur Protokollierung

Ich möchte gleich vorweg sagen, im Prinzip glaube ich ist es zwar eine Weiterschreibung, trotzdem denke ich, dass bevor wir über 31.000€ abstimmen auf jeden Fall den Vertrag hätten sehen sollen, ob das in welchem Rahmen passiert, dass der ausgesendet wird oder sonst was, lasse ich jetzt offen. Deswegen werden wir Junos dem sicher nicht zustimmen, vor allem jetzt!

Tamara Mittermann – Wirtschaftsreferentin

Es war der Plan, dass der Vertrag beim Finanzausschuss besprochen wird, also spätestens da hätte ihr den Vertrag gesehen. Da wurde jetzt nicht eingeladen. (Unverständlich – da Zwischenrufe.) Ich konnte leider selber nicht zur Fraktionenvorbesprechung. Ich habe den Vertrag sicherheitshalber 3 x ausgedruckt mitgenommen. Wenn ihr jetzt noch einsehen möchtet, können wir gerne sagen, wir machen eine 5 minütige Sitzungsunterbrechung und ich gebe euch die Kopien, die ich mit habe. Das ist mein Angebot, aber das müsst ihr entscheiden.

Antrag 2

Contra: 10

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 16

Antrag 2 ist angenommen.

Florian Lattner – AG zur Protokollierung des Stimmverhaltens

Wir haben dagegen gestimmt, weil man einen Vertragsinhalt, der nicht bekannt ist, nicht zustimmen kann. Ich finde es wirklich skandalös sich hier hinzustellen und zu sagen, er wurde euch vorgestellt, wenn das nicht passiert ist. Bitte einigt euch! Ich verstehe nicht, was ist der Sinn dahinter? Einen Vertrag, den wir dann nachträglich nachdem wir in beschlossen haben einsehen dürfen und nicht im vor hinein einfach bekannt zu geben. Verheimlicht ihr Dinge? Das ist wirklich skandalös!

Alina Bachmayr-Heyda – VSStÖ

Antrag 3

Antragsteller_in: VSStÖ, Gras, KSV-Lili

Mietvertrag Kindergarten

Antrag zur Zustimmung zum Mietvertrag mit der Universität Wien und dem Verein StudentInnenkinder ÖH Kindergarten und Hort. Die Vertreter_innen der Universitätsvertretung haben mit der Universität Wien einen auf 5 Jahre befristeten Mietvertrag abgeschlossen, der Klarheit über die Verhältnisse der Räumlichkeiten schafft, in dem sich der Verein StudentInnenkinder betätigt. Alle daraus resultierenden Rechte und Pflichten wurden in einem äquivalenten Untermiet-Vertrag an den Verein StudentInnenkinder übertragen.

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Selbes Thema - ich weiß nicht, was die Schwierigkeit ist daran zu verstehen, dass man einen Vertragsinhalt nur dann zustimmen kann, wenn er bekannt ist. Wir werden auch diesem Mietvertrag hier nicht zustimmen, weil wir ihn nicht kennen. Wir können nicht wissen, welche Klauseln oder welche Nachteile für die ÖH dadurch entstehen könnten. Es kann sein, dass es ein guter Vertrag ist, der einer guten Sache dient, aber wenn man den Vertragsinhalt nicht kennt, kann man diesem nicht zustimmen. Ich verstehe wirklich nicht, was die Schwierigkeit daran ist diesen Vertrag den Mandataren zu zuschicken und sich dann hier hinzustellen und zu glauben man kann ihn abstimmen lassen.

Caroline Lessky – AG zur Protokollierung

Ich frage mich gerade wirklich, ob das euer Ernst ist, rein menschlich gesehen, dass wir hier als Universitätsvertretung was abstimmen sollen, was knapp die Hälfte des Raumes nicht gesehen hat und nichts darüber weiß. Ich meine das nicht nur, weil ich Jus studiere und dementsprechend wir alle wissen, man sollte sich Verträge durchlesen, bevor wir zustimmen, sondern ich packe es grad von euch menschlich nicht! Was ist das für eine Art und Weise?

Gernot Pruschak – Junos zur tatsächlichen Berichtigung

Ich bin mir ziemlich sicher, dass ihn mehr als die Hälfte der Mandatar_innen nicht kennt!

Alina Bachmayr-Heyda – VSStÖ

Ich möchte noch einmal auf den Finanzausschuss verweisen, dessen Vorsitz bei der Opposition liegt. Wäre der eingeladen worden, hätte wir dort alle Verträge besprechen können! Abschließend will ich noch sagen, dass es allen Mandatar_innen freisteht ihn jederzeit im Wirtschaftsreferat einzusehen.

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Der Finanzausschuss muss zweimal im Semester stattfinden. Es ist egal, ob er vor einer Sitzung stattfindet oder nachher, und dass es besser gewesen wäre, wenn er vor der Sitzung stattgefunden hätte ist klar. Allerdings kann man sich nicht darauf ausreden, dass man deshalb den Mandataren den Vertrag nicht zu schickt, denn auch wenn es im Finanzausschuss besprochen worden wäre, würden hier Personen darüber abstimmen, die nicht in diesem Finanzausschuss gesessen sind. Man kann von niemanden verlangen über etwas abzustimmen dessen Inhalt er nicht kennt. Es ist vollkommen egal, ob es im Finanzausschuss besprochen worden wäre oder nicht. Man kann nicht über etwas abstimmen, das man nicht kennt. Ihr könnt mir nicht erklären, dass wenn es im Finanzausschuss besprochen worden wäre, dass ihr es dann natürlich an alle Mandatare ausgeschickt hättet. Das ist sowas von scheinheilig und widerlich, dass es mich ankotzt!

Gernot Pruschak – Junos zur Protokollierung

Pkt. 1 Der Finanzausschuss ist geheim, dh selbst, wenn ich den Vertrag dort sehe, dürfte ich ihn nicht teilen. Das ist, weil es geheim ist. Theoretisch, juristisch betrachtet, ob das jemand macht oder nicht sei jetzt dahin gestellt.

Pkt. 2 Zum Kindergarten, es geht jetzt hier keinem von uns darum, dass wir nicht wieder einen Kindergarten wieder aufmachen, usw. Es geht einfach darum, wie die Arbeitsweise war. Wenn ich jetzt einem Vertrag zustimme, wo die – sagen wir mal, der grottenschlecht für die ÖH hast – und es fällt vielleicht in worst case strafrechtlich auf uns zurück, dann kann das für uns alle bitter enden. Danke!

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Liebe Alina, du sagst „es liegt in der Eigenverantwortung der Mandatare und wenn es einen Finanzausschuss gegeben hätte, dann könnte man darüber informiert werden.“ Wie gesagt, es liegt in der Eigenverantwortung der Mandatare und es liegt in der Eigenverantwortung der Mandatare keinem Inhalt zuzustimmen, den sie nicht kennen. Egal, ob es der Parteifreund oder der ÖH Vorsitz irgendwann besprochen haben, dh ich kann auch nicht von Mandataren verlangen, weil eine mit ihnen befreundeten Person in einem Finanzausschuss gesessen ist und dort mit dir über einen Inhalt gesprochen hat einem Vertrag zuzustimmen, den sie dann trotzdem nicht kennen würden. Du selbst hast das Wort „Eigenverantwortung der Mandatare“ in den Mund genommen und genau da muss ich dir zustimmen. Es ist die Eigenverantwortung der Mandatare jeden Vertragsinhalt selbständig zu prüfen bevor man einem Vertrag zustimmt.

Caroline Lessky – AG zur Protokollierung

Das finde ich jetzt wirklich extrem spannend. Wir sagen „hey, wir haben den Vertrag nicht gesehen“ und eure Antwort ist „naja vom Hören-Sagen hätten es euch eure Kollegen sagen können“. Leute, das ist ein Vertrag, da bindet man sich rechtlich. Das ist nicht heute hatte die Alina dieses an und im Übrigen diese oder jene Anträge werden wahrscheinlich besprochen oder ich weiß nicht was, sondern das ist ein Vertrag, da geht es um was rechtliches und es ist nicht komplett egal, dass man das einfach so vom Hören-Sagen weiter erzählen kann. Ich bin geschockt, wie der Vorsitz hier mit rechtlichen Verträgen usw. umgeht, weil es ist euch eh alles wurscht.

Gernot Pruschak – Junos beantragt um 16:27 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten.

Karin Stanger - GRAS nimmt um 17:13 Uhr die Sitzung wieder auf.

Karin Stanger – GRAS

Noch einmal zur Klarstellung, es ist nicht unsere Absicht irgendwelche Verträge euch vorzuenthalten, die könnt ihr alle im Wirtschaftsreferat einsehen. Auch ist das ganz normal, dass in so einem Gremium nicht die Details eines Vertrages diskutiert werden, sondern normalerweise im Finanzausschuss. Gut, wir haben sie euch nun vorgelegt und wir können gerne auch jetzt darüber diskutieren. Wir sind noch immer beim Punkt Anträge, ganz konkret bei der Miete vom Kindergarten. Ganz wichtig, ist uns hier noch zu sagen, dass die Verträge einer Geheimhaltung unterliegen und ich eröffne die Debatte darüber.

Caroline Lessky – AG zur Protokollierung

Also wir haben uns jetzt in der knappen halben Stunde die Verträge so gut wie möglich durchgelesen. Soweit wir es gesehen haben, gibt es eine Bestimmung, die wir vor der Pause auch schon angesprochen haben, die so nicht passt. Vertragsbestimmung: Für den Fall das einzelne zuvor angeführte Betriebs- und Nebenkosten aufgrund zwingender gesetzlicher Bestimmungen nicht an die Untermieterin verrechnet werden können, sind diese Kosten als zusätzlichen Bestandteil des Untermietzinses zu qualifizieren. Also mal nicht juristisch, es gibt gewisse Neben- und Betriebskosten, die sind zwingend festgelegt, dass sie nicht vom Vermieter an den Mieter weitergegeben werden dürfen. Genau diese Regelung sagt aber, für den Fall, dass es eben zwingende gesetzliche Bestimmungen sind, wo es nicht weitergegeben werden darf, sind das halt einfach Mietzinskosten. Sprich, das ist eine Umgehung genau für den Fall, wo es zwingend gesetzlich verboten ist, dass das weiter gegeben wird. Dementsprechend sehen wir diese Bestimmung hier als problematisch an. Abgesehen von der Bestimmung scheint für uns der Vertrag passend zu sein und wir werden jetzt noch einen Gegen-Antrag zu eurem Antrag einbringen.

Antrag 3

Contra: 10

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 16

Antrag 3 ist angenommen.

Gernot Pruschak – Junos

Gegen-Antrag 4

Antragsteller_in: Junos, AG

Die ÖH der Universität Wien möge beschließen die vorliegenden Verträge vorbehaltlich der Streichung der Punkte 3.11 in beiden Verträgen abzuschließen.

Gegen-Antrag 4

Contra: 16

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 10

Gegen-Antrag 4 ist abgelehnt.

Protokollierung des Stimmverhaltens

Sebastian Berger – GRAS

Ich habe für den Hauptantrag gestimmt, da ich den gleichen Zugang verfolgen würde, wenn ich krank bin und zur Ärzt_in muss und ich bekomme eine Diagnose von der Ärzt_in, aber andererseits eine Diagnose von 4-5 Studierenden, die sich grad im Studium befinden, vertraue ich doch auf die Expertise der Ärzt_in, die das seit Jahren macht und deshalb habe ich für diesen Antrag gestimmt.

Anna Steinberger – GRAS

Antrag 5

Antragsteller_in: Gras, KSV-Lili, VSSStÖ

Solidarität mit der fortschrittlichen Opposition in der Türkei

Seit dem vermeintlichen Putschversuch im Juni dieses Jahres intensiviert das autoritär-religiöse Regime unter dem selbsternannten Sultan Recep Tayyip Erdogan die Repression gegen fortschrittliche oppositionelle Gruppen, gegen Minderheiten, sowie gegen kritische Künstler_innen, Journalist_innen, Autor_innen und Wissenschaftler_innen.

Mit der Verordnung Nummer 668 vom 27. Juli 2016 wurden in der Türkei 45 Zeitungen, 15 Zeitschriften, 16 Fernsehstationen, 23 Radiosender und drei Nachrichtenagenturen verboten. Hunderte Journalist_innen sitzen seither in Haft und werden mit jahrelangen Haftstrafen bedroht. Ash Erdogan, Autorin und Journalistin - bekannt durch ihren Roman „Die Stadt mit der roten Pelerine“ und als „Asylschreiberin“ der Stadt Graz - wurde im vergangenen August als Journalistin der Tageszeitung „Özgür Gündem“ festgenommen.

Auch wird die Repression gegen Akademiker_innen, die das AKP-Regime nicht unterstützen, verstärkt. Sich im Ausland befindende Akademiker_innen werden aufgefordert, wieder in die Türkei zurückzukehren, zudem wurden Ausreiseverbote verhängt. Von der aktuellen Suspendierungs- und Festnahmewelle innerhalb des türkischen Staatsapparates sind laut Medienberichten bereits 50.000 Soldat_innen, Polizist_innen, Richter_innen und Lehrpersonen betroffen. Repressionen gegen Akademiker_innen haben jedoch schon im Jänner einen ersten Höhepunkt erreicht, nachdem 1128 Wissenschaftler_innen Gewalttaten türkischer Streitkräfte thematisiert hatten.

Unterdessen intensiviert das Regime seinen Krieg gegen die kurdische Minderheit. Unterstützte das Regime bis Sommer 2015 den klerikal-faschistischen IS nur indirekt, so begannen danach intensive Militäraktionen in den kurdischen Gebieten in Syrien und im Irak, sowie in Südostanatolien. Mit den Angriffen auf die kurdischen Volksverteidigungseinheiten (Yekfoeyen Parastina Gel, YPG) wird eine zentrale emanzipatorische Kraft, die dem IS Widerstand leistet und die der Bevölkerung ein menschenwürdiges Leben ermöglicht, geschwächt. Zugleich mehren sich pogromartige Ausschreitungen gegen kurdische Einrichtungen in der Türkei, sowie die staatliche Repression gegen die linke Partei HDP (Halklann Demokratik Partisi).

Das politische Establishment der EU und Österreichs, sowie die Hochschulen stehen diesen Entwicklungen weitgehend gleichgültig gegenüber und billigen damit gravierende Menschenrechtsverletzungen.

Die UV-Sitzung an der ÖH Uni Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien verurteilt die zunehmende Repression gegen Oppositionelle, fortschrittliche Kräfte in der

Türkei und in den kurdischen Autonomie-Gebieten.

- Während die österreichische Regierung und im Besonderen das Außenministerium und das Wissenschaftsministerium zu den Angriffen auf Wissenschaftler_innen, Journalist_innen, Autor_innen und Künstler_innen schweigt, solidarisiert sich die ÖH Uni Wien mit diesen und fordert die Freilassung von Ash Erdogan und anderer politischen Gefangenen.
- Im Rahmen ihrer Möglichkeiten bekennt sich die ÖH Uni Wien zur Unterstützung fortschrittlicher oppositioneller Gruppen, bedrohter Akademiker_innen und des emanzipatorischen Widerstands gegen den faschistischen IS.

Gernot Pruschak – Junos zur Protokollierung

Mir erschließt sich nicht ganz, inwiefern dieser Antrag die Universität Wien überhaupt betrifft bzw. inwiefern hier die ÖH Uni Wien etwas setzen bzw. bewirken will oder kann.

Sebastian Berger – GRAS

Die Vertretenden der Studierenden der Uni Wien sind der Meinung, dass gerade auch die Studierenden, die bei der ÖH Wahl für den VSStÖ, die Gras und für den KSV-Lili stimmen, dass deren Leben nicht aufhört, wenn sie in die Uni rein gehen und wieder raus. Sondern, dass diese Menschen politisch interessiert sind, dh die Menschen interessieren sich dafür, was zur Zeit auf der Welt passiert und genau deswegen wollen wir uns im Namen als gesetzliche Vertretung von diesen Menschen für politische Dinge aussprechen, wo wir der Meinung sind, dass diese Menschen das gleich sehen und daher wird es weiterhin inhaltliche Anträge von uns geben. Egal wie oft wir sagen, das tangiert die Universitätsvertretung nicht, usw.

Gernot Pruschak – Junos zur Protokollierung

Ich finde es persönlich auch nicht schlecht, was da drinnen steht. Nur es gibt bei allen von euch Parteien, die sich in der echten Politik damit auseinandersetzen, es gibt andere Möglichkeiten, wo man das „joinen“ kann. Ich bin selber auch noch anders politisch tätig, nicht nur in der Hochschulvertretung, deswegen sehe ich nicht ein, dass hier universitäres Budget dafür verwendet muss oder besser gesagt ÖH Budget, wenn wir uns dafür besser einsetzen könnten, dass vielleicht Hörsäle im Winter besser geheizt werden. Wenn du bei 10 Grad drinnen eine Prüfung schreibst ist das nicht so lustig, oder dass in manchen Räumen eine Klimaanlage eingebaut wird.

Karin Stanger – GRAS

Liebe Alle, ihr habt offensichtlich bei dem Antrag nicht genau zugehört! Gerade bei Betroffenen dieser Repression geht es nicht nur um Leute, die ganz weit weg von uns leben oder Autor_innen, etc. sondern es geht auch, um türkische Studierende, die auch hier studieren, die zB im Sommer extreme Probleme mit der Hin- und Herreise hatten, aber auch um Akademiker_innen der Universität Wien, die mit dieser Repression Probleme hatten. Ich wurde schon prinzipiell sagen, dass natürlich dieser Antrag auch in das Allgemein politische Mandat fällt, aber hier geht es auch um Vertretung von Studierenden, nämlich die, die aus der Türkei kommen.

Antrag 5

Contra: 7

Enthaltungen: 3

Prostimmen: 16

Antrag 5 ist angenommen.

Hannah Buchinger – VSStÖ meldet sich um 17:33 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Tamara Mittermann. Tamara Mittermann – VSStÖ meldet sich um 17:33 Uhr an.

Maximilian Blassnig – Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Antrag 6

Antragsteller_in: Gras, KSV-Lili, VSStÖ

Digitalisierung Unique

Für alle Studierenden, die die Unique gerne digital lesen möchten, wird die ÖH Uni Wien die Zeitschrift als issuu-Online-Magazin zur Verfügung stellen. Dieses Format scheint derzeit die übersichtlichste Darstellung zu

bieten und stellt somit die praktikabelste Lösung einer kostenlosen Online-Zeitung dar. Außerdem kann die Unique so tatsächlich im selben Layout wie die Print-Version gelesen werden.

Die physische Zustellung kann aus Gründen des Datenschutzes für einzelne nicht ohne weiteres abgestellt werden. Es wurden darüber bereits Gespräche mit dem ZID geführt. Die ÖH Uni Wien kann erst dann dazu verpflichtet werden, die Zustellung abzustellen, wenn das tatsächlich möglich ist. Aus diesem Grund wird ein erneuter Antrag zu dem Thema gestellt. Um dem Anliegen des Umweltschutzes nachzukommen, wurde bereits im vergangenen Jahr die Anzahl der jährlichen Ausgaben reduziert.

Die Universitätsvertretung möge beschließen:

- Die Zeitschrift Unique soll in Zukunft vollständig und in einem mit der Printversion identischen Layout, als issuu-Online-Magazin auf der Webseite <http://www.univie.ac.at/unique/uniquecms/>, zur Verfügung gestellt werden.
- Die Möglichkeit, auf eine physische Zustellung zu verzichten, soll erst dann geboten werden, wenn mit dem ZID ein Weg gefunden wird, der dies so ermöglicht, dass der derzeitige Datenschutz-Standard nicht gesenkt wird.

Antrag 6

Contra: 8

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 18

Antrag 6 ist angenommen.

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Es handelt sich bei dem ZID um den Zentralen Informatik Dienst der Universität Wien und nicht um eine Druckerei oder Sonstiges. Warum das Unique den ZID überhaupt zwischengeschaltet hat, ist nicht erklärbar. Wenn es hier Probleme gibt, dann macht man das in Zukunft ohne ZID und sendet die Adressen als ÖH Uni Wien direkt der Druckerei und sendet nicht die Adressen der Studierenden dem ZID, damit der wiederum diese der Druckerei schickt, dh das sind hier nur vorgeschobene Argumente. Wenn der ZID für diese Leistung nicht bereit ist, dann macht man das Ganze einfach ohne ZID. Wenn es darum geht, dass es den Datenschutz gedient wird, wäre es noch sinnvoller, wenn man selbst die Hochzeit über die Daten hat, denn die ÖH Uni Wien kann ja die Daten beantragen und hat sie auch, dh die ÖH Uni Wien könnte dann die Staatsangehörigkeit, das Geburtsdatum, die Studienrichtung, etc. alles hinauslöschten aus den Daten, damit die Druckerei eben nur die Daten bekommt, die sie benötigt, nämlich Name und Adresse. Im Sinne des Datenschutzes wäre es deutlich sinnvoller, wenn man das ganze selbst verwaltet macht und dann fällt auch dieses Argument weg, dass es aus Datenschutzgründen nicht möglich ist, weil der ZID darauf keine Lust hat, weil es ihm zu mühsam ist das einzeln zu löschen. Wozu braucht man den ZID. Immer wenn eine Unique ausgesendet wird, schickt man der Druckerei ein Exel-File mit allen Personen, die diese Unique erhalten sollen und fertig, aus. Das ist hier ein vorgeschobenes Argument und ich würde euch bitten, das dahingehend anzupassen. Insofern bringen wir als AG daher einen Gegen-Antrag ein. Der Antragstext bleibt der Selbe, es wird der 2. Absatz gestrichen und vom Beschlusstext wird ebenfalls der 2. Absatz gestrichen.

Gegen-Antrag 7

Antragsteller_in: AG

Digitalisierung Unique

Für alle Studierenden, die die Unique gerne digital lesen möchten, wird die ÖH Uni Wien die Zeitschrift als issuu-Online-Magazin zur Verfügung stellen. Dieses Format scheint derzeit die übersichtlichste Darstellung zu bieten und stellt somit die praktikabelste Lösung einer kostenlosen Online-Zeitung dar. Außerdem kann die Unique so tatsächlich im selben Layout wie die Print-Version gelesen werden.

Die Universitätsvertretung möge beschließen:

Die Zeitschrift Unique soll in Zukunft vollständig und in einem mit der Printversion identischen Layout, als issuu-Online-Magazin auf der Webseite <http://www.univie.ac.at/unique/uniquecms/>, zur Verfügung gestellt werden.

Gegen-Antrag 7

Contra: 10

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 16

Gegen-Antrag 7 ist abgelehnt.

Maximilian Blassnig – Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Wie gesagt, was ich gerade vorhin beschrieben habe, ist der derzeitige Vorgang und der Antrag soll einfach dem entsprechen, was der derzeitige Stand ist. Es ist kein vorgeschobenes Argument und wir arbeiten daran! Wir meinen das absolut ernst, so wie Mathias schon bei der Vorstellung unseres Berichtes gesagt hat, es ist uns wirklich ein Anliegen, das möglich zu machen, dass sich Student_innen von der physischen Zustellung abmelden können. Wir arbeiten daran und sobald wir an dem Punkt sind, wo es möglich ist, werden wir das auch machen, deswegen ist der Antrag auch so formuliert, dass wir sobald es möglich ist, dazu verpflichtet sind das zu machen.

Gernot Pruschak – Junos zur Protokollierung

Also ich stelle mir jetzt ganz generell die Frage, wie kommt der ZID an diese Daten? Zieht er sie sich aus der Nase, nein, die senden wir ihm, oder?

Karin Stanger – GRAS – zur tatsächlichen Berichtigung

Das stimmt nicht,

Unverständliche Wortmeldung und Unterbrechung von Gernot Pruschak.

Gernot Pruschak – Junos zur Protokollierung

Auf jeden Fall hat das ZID die Daten, wie schon mein Vorredner gesagt hat – der Florian – die ÖH Uni Wien besitzt die Daten, dh theoretisch können wir die auch dem ZID schicken und das ZID schickt es weiter, wenn ihr den ZID dazwischen haben wollt, was vielleicht den einen oder anderen Grund geben könnte. Nur das Argument, es geht nicht, weil der ZID, usw. nicht kann, halte ich für sehr vorgeschoben. Meine Frage wäre: Gibt es irgendeine Abschätzung, wann denn ca. der ZID Zeit haben könnte das zu implementieren das es umgesetzt wird?

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Ich schätze euer Engagement, dass ihr sagt, wir schauen uns das an und falls es eine Lösung gibt oder wie es möglich wäre, dann tun wir das. Ich habe nur gerade erklärt, wie es möglich ist. Indem man einfach selbständig die Adressen der Druckerei schickt, dh ab jetzt ist es möglich, denn jetzt habt ihr die große Erkenntnis wie das Ganze geht. Ich verstehe einfach nicht, warum ihr den ZID da unbedingt dabei haben wollt. Es gibt die Möglichkeit über müsst einfach die Adressen direkt der Druckerei schicken und fertig, aus. Wir brauchen jetzt nicht daraus ein großes Drama zu machen oder Sonstiges. Eure Intention ist ja gut, der halbe Antrag und das es im Internet publiziert wird ist auch gut, wenn es tatsächlich euer Anliegen ist. Du hast es ja schon hier glaubhaft versichert und im Bericht habt er es auch schon gesagt, dann stimmt bitte unserem Gegen-Antrag zu, weil unser Gegen-Antrag entspricht dem, was du gerade hier geäußert hast eher, als euer eigener Antrag.

Mathias Haas – KSV-Lili – zur tatsächlichen Berichtigung

Ich habe nicht gewusst, dass es notwendig ist zu erwähnen, aber es ist tatsächlich genau umgekehrt. Nicht wir schicken die Daten, sondern wir bekommen die Daten vom ZID – wenn überhaupt!

Maximilian Blassnig – Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Das eine war, ich wollte auch noch richtig stellen, dass natürlich nicht wir dem ZID irgendwelche Daten schicken, das wäre absurd.

Zur Frage, wann es möglich sein wird, ...

Unverständliche Wortmeldung aus dem Hintergrund.

Maximilian Blassnig – Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Die Frage wurde aber von jemand anderem gestellt. Ich bin recht zuversichtlich, dass es bis zur nächsten UV Sitzung möglich sein wird. Wir setzten uns in den nächsten 2 Wochen noch einmal zusammen, um konkret das anzuschauen. Wie gesagt, der Antrag den wir stellen, bringt uns einfach nur zu dem jetzigen Stand und was jetzt möglich ist, damit es stimmt. Dass wir nicht momentan einen beschlossenen Antrag über etwas haben, was noch nicht geht. Wenn dann die Möglichkeit, die ihr uns gerade vorgeschlagen habt, über die wir auch schon nachgedacht haben, wo wir uns auch schon anschauen, ob das praktikabel und umsetzbar ist, dann ändert sich ja nichts daran. Dann haben wir beim 2. Punkt die Voraussetzung, dass es möglich ist und wir können es umsetzen. Ich möchte nur zum jetzigen Zeitpunkt einen beschlossenen Antrag haben, der auf unserem momentanen Wissensstand ist und auch wirklich umsetzbar ist.

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Es ist möglich, zB beim Juristl machen wir das seit sehr vielen Jahren. Also, wenn nur die Angst besteht, dass man nicht weiß, ob das möglich ist. Es ist möglich, dh wir können den Gegen-Antrag jetzt hier so beschließen und ab morgen wird das einfach so gemacht. Wir brauchen uns da nicht groß Gedanken machen oder Sonstiges. Es ist möglich und es wird auch bei den anderen Zeitschriften so gehandhabt.

Karin Stanger – GRAS

Gut, ich habe niemanden mehr auf der Redner_innen-Liste, dann bringen wir diese Anträge zur Abstimmung. Also, wieder zuerst den Gegen-Antrag.

Das Abstimmungsergebnis ist beim jeweiligen Antrag vermerkt.

Hannah Lutz - VSSStÖ

Antrag 8

Antragsteller_in: Gras, KSV-Lili, VSSStÖ

Gegen Zugangsbeschränkungen

Gegen Gebühren für Aufnahmetests an der Universität Wien

Ein Recht auf Bildung, wie wir es auffassen, will die Beschränkung eines Menschen auf das Milieu, in das er geboren wurde, durchbrechen. Aufnahmetests, Knock-Out-Prüfungen, Self-Assessments, Voraussetzungsketten, STEOP usw. - das Ministerium und die Universität lässt sich allerhand einfallen, um Studierende aktiv am Studieren zu hindern. Der Universitätszugang in Österreich wird zunehmend erschwert und durch neoliberale Politik bestimmt - sei es durch Zugangsbeschränkungen, finanzielle Kürzungen oder Hürden im Studium selbst. In diese lange Liste an Hürden reiht sich nun auch die Gebühr für die Teilnahme an einem Zugangsverfahren. Die Universität Wien verlangt seit dem WS 2016/17 einen Betrag von 50€ für die Teilnahme an Aufnahmetests. Angehende Studierende, welche sich für mehr als eine Studienrichtung aus unterschiedlichen Studiengruppen interessieren müssen den Beitrag sogar doppelt bezahlen. Die ÖH Uni Wien sowie einige renommierte Studien wiesen in den letzten Jahren mehrfach darauf hin, dass Zugangsbeschränkungen in jeder Form sozial selektiv und abschreckend sind. Frauen, Migrant_innen und Arbeiter_innenkindern wird so der Zugang zur Universität zusätzlich erschwert.

Damit wird auch das wahre Gesicht von Zugangsbeschränkungen immer deutlicher sichtbar: Die soziale Undurchlässigkeit der Universität.

Wir fordern das uneingeschränkte Recht auf Bildung unabhängig von Nationalität und sozialer Klasse! Der Staat hat sich diesem Auftrag anzunehmen.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen, dass die ÖH Uni Wien sich für folgende Punkte einsetzt:

- Die Abschaffung aller Zugangsbeschränkungen: Aufnahmetests, Knock-Out- Prüfungen, Self-Assessments, Voraussetzungsketten, und der STEOP. Wir setzen uns weiterhin für eine offene Universität für alle ein.
- Zudem müssen die Kosten für Aufnahmetests - die eine zusätzliche Hürde darstellen - abgeschafft werden.
- Sollten die kostenpflichtigen Zugangsbeschränkungen bestehen bleiben, so müssen die Teilnahmebeiträge refundiert werden, wenn der Test abgesagt wird, oder wenn sich Studierende rechtzeitig wieder abmelden.

- Außerdem sollten Studierende, die sich zu mehreren zugangsbeschränkten Studien anmelden, die Teilnahmegebühr nur einmal aufbringen.

Antrag 8

Contra: 10

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 16

Antrag 8 ist angenommen.

Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Wir können bei dem Antrag leider nicht mitgehen und bringen daher einen Gegen-Antrag ein ohne Begründungstext, nur den Beschlusstext.

Gegen-Antrag 9

Antragsteller_in: AG

Gegen Zugangsbeschränkungen

Gegen Gebühren für Aufnahmetests an der Universität Wien

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

- Die Kosten für Aufnahmetests - die eine zusätzliche Hürde darstellen – müssen abgeschafft werden.
- Sollten die kostenpflichtigen Zugangsbeschränkungen bestehen bleiben, so müssen die Teilnahmebeiträge refundiert werden, wenn der Test abgesagt wird, oder wenn sich Studierende rechtzeitig wieder abmelden.
- Außerdem sollten Studierende, die sich zu mehreren zugangsbeschränkten Studien anmelden, die Teilnahmegebühr nur einmal aufbringen.

Gegen-Antrag 9

Contra: 18

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 8

Gegen-Antrag 9 ist abgelehnt.

Karin Stanger – GRAS

Wir bringen nun diese Anträge zur Abstimmung, wieder beginnen mit dem Gegen-Antrag.

Das Abstimmungsergebnis ist beim jeweiligen Antrag vermerkt.

Protokollierung des Stimmverhaltens

Karin Stanger – GRAS

Ich finde es immer ein bisschen schade, dass ihr so kurzfristig denkt. Immer in so – wie soll ich das beschreiben – da gibt es diesen 50€Test und dann denke ich mir nur, warum ist der blöd, ihr denkt nie weiter, was könnte ich eigentlich noch fordern. Es geht bei euch eigentlich nie, um die Ausfinanzierung der Universitäten oder was es bedeutet, überhaupt...

Unverständliche Wortmeldung aus dem Hintergrund.

Karin Stanger – GRAS

Oder was es bedeutet,

Unverständliche Wortmeldung aus dem Hintergrund. Diskussion mit Florian Lattner.

Florian Lattner – AG zur Satzung

Wenn ich zur Satzung sage, dann unterbreche ich die Wortmeldung. Entweder sie räumt freiwillig oder ich muss hier stehen bleiben.

Ich habe sie nicht weggestoßen, sie hat mich weggestoßen und das Mikro geholt. Ich stehe hier und habe sie nicht berührt.

Unverständliche Wortmeldungen im Hintergrund.

Karin Stanger – GRAS

Noch einmal, ich habe deshalb meine Stimme dafür abgegeben, weil ich finde, dass es wichtig ist, die Gegen Zugangsbeschränkung zu stellen und für eine Ausfinanzierung der Universitäten – danke schön!

Unverständliche Wortmeldungen im Hintergrund.

Florian Lattner – AG zur Satzung

Die Satzung gilt für jeden. Auch für die Frau Vorsitzende, dh die Frau Vorsitzende darf ebenfalls bei der Protokollierung des Stimmverhaltens, nur das Stimmverhalten protokollieren und nicht eine inhaltliche Äußerung abgeben. Genauso, wenn sich ein Mandatar zu Wort meldet mit „zur Satzung“ unterbricht er ebenfalls eine Wortmeldung der Vorsitzenden und nicht nur eine Wortmeldung von einfachen Mandataren. Wir sind hier in keiner 2-Klassen-Gesellschaft, nur weil es eine Vorsitzende gibt und andere Mandatare, sondern wir sind gleichberechtigt. Ebenfalls zur Satzung, ich würde die Frau Vorsitzende ersuchen, dass sie auch ihre Fraktionskollegen maßregelt, wenn sie hier beginnen herum zu schimpfen.

Unverständliche Wortmeldungen im Hintergrund.

Karin Stanger – GRAS

Wir sind noch immer bei Protokollierung des Stimmverhaltens.

Gernot Pruschak – Junos zur Protokollierung des Stimmverhaltens

Wir Junos haben sowohl gegen den Gegen-Antrag als auch gegen den Haupt-Antrag gestimmt, weil wir nicht denken, dass in der momentanen finanziellen Situation, in der sich die Universität leider befindet, und das finden wir alle im Saal nicht super, warum das ist, hat verschiedene Gründe. Wir hatten Lösungsansätze dazu, es gibt andere Lösungsansätze auch. Es ist so, dass wir nicht den Universitäten noch andere Mäntel für mehrere 1.000€ anhängen wollen, weil das die Lehre und Forschung relativ viel verschlechtern würde.

Florian Lattner – AG

Antrag 10

Antragsteller_in: AG

Antrag für eine 24/7-Bib

Da viele Studentinnen und Studenten aufgrund verschiedener Umstände - wie beispielsweise Betreuungspflichten oder Erwerbstätigkeit - untertags keine Möglichkeit haben Bücher aus der Bibliothek auszuleihen oder diese zurückzubringen, für Arbeiten zu recherchieren oder zu Lernen sollte sich die ÖH als Vertretung der Studierenden dafür stark machen, dies auch in der Nacht und an Wochenenden zu ermöglichen. Dies würde helfen soziale Ungleichheiten abzuschwächen und auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden eingehen. Denn jeder Mensch hat einen anderen Rhythmus; während einige frühmorgens ihr Leistungsmaximum erreichen, ist dies bei anderen erst spätabends der Fall. Der Erfolg der Aktion „Nachtschicht@UB“ zeigt deutlich, dass solche Angebote auch angenommen werden.

Um für jede Studentin und jeden Studenten eine optimale Studiermöglichkeit an der Universität zu ermöglichen stellt die Aktionsgemeinschaft" Universität Wien folgenden Antrag.

Die Universitätsvertretung wolle beschließen, dass sich die ÖH Uni Wien in Gesprächen mit Vertretern der verschiedenen Organisationseinheiten der Universität Wien dafür einsetzt, dass die Bibliotheken der Universität Wien 24 Stunden pro Tag und 7 Tage die Woche geöffnet haben sollen. Es soll zumindest erreicht werden, dass die Bibliotheken vor den (Haupt-) Prüfungswochen rund um die Uhr geöffnet werden.

Haupt-Antrag 10

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 0

Antrag 10 wird zurückgezogen.

Bernhard Muttenthaler – VSStÖ

Den Antrag, den kennen wir schon. Also die Leute, die in Klagenfurt bei der BV Sitzung waren kennen den Antrag schon. Wir fanden in am Freitag auch ziemlich gut, damals hatten wir ein kleines Problem mit der Formulierung. Ich würde jetzt daher einen Gegen-Antrag einbringen, mit dem glaube ich auch die Opposition zufrieden ist, der wie folgt lautet:

Antrag 11

Antragsteller_in: Gras, KSV-Lili, VSStÖ

Die Universitätsvertretung der Uni Wien möge beschließen:

Die ÖH Uni Wien setzt sich in Gesprächen mit Vertreter_innen der verschiedenen Organisationseinheiten der Universität Wien für eine Ausweitung der Bib-Öffnungszeiten unter Berücksichtigung verschiedener arbeitsrechtlicher Aspekte ein.

- Mitarbeiter_innen der Bib's sollen dabei nicht in eine prekäre Arbeitssituation gedrängt werden. Nacharbeit und Überstunden sollen entsprechend entlohnt werden.

Gegen-Antrag 11

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 0

Gegen-Antrag 11 wird zurückgezogen.

Florian Lattner – AG beantragt um 18:03 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten.

Karin Stanger – Gras nimmt um 18:18 Uhr die Sitzung wieder auf.

Hannah Lutz – VSStÖ meldet sich um 18:18 Uhr ab und überträgt ihre Stimme auf Vedrana Covic – VSStÖ. Vedrana Covic – VSStÖ meldet sich um 18:18 Uhr an.

Bernhard Muttenthaler – VSStÖ

Gut, ich ziehe meinen Gegen-Antrag zurück und reiche einen neuen Antrag ein, der wie folgt lautet:

Gegen-Antrag 12

Antragsteller_in: Gras, KSV-Lili, VSStÖ

Die Universitätsvertretung der Uni Wien möge beschließen:

Die ÖH Uni Wien setzt sich in Gesprächen mit Vertreter_innen der verschiedenen Organisationseinheiten der Universität Wien für eine Ausweitung der Bib-Öffnungszeiten bzw. 24/7-Bibs, unter Berücksichtigung verschiedener arbeitsrechtlicher Aspekte ein.

- Mitarbeiter_innen der Bib's sollen dabei nicht in eine prekäre Arbeitssituation gedrängt werden. Nacharbeit und Überstunden sollen entsprechend entlohnt werden.
- Zudem müssen ausreichend Securities vor Ort sein, die mind. 50%-Frauen*anteil haben. Diese sollen ebenfalls Schulungen zu Sexismus & sexuellen Übergriffen bekommen haben.

Gegen-Antrag 12

Contra: 7

Enthaltungen: 3

Prostimmen: 15

Gegen-Antrag 12 ist angenommen.

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Wie in der Sitzungspause schon angesprochen, finden wir es unterstützenswert die Aspekte, die ihr einbringen wollt. Wenn allerdings im Antragstext drinnen steht, 50% der Securities müssen Frauen sein, dann ist das eine Sollbruchstelle wonach das gesamte Projekt scheitern wird, denn die Universität Wien braucht sich nur auf den Standpunkt stellen, wir finden nicht genügend Frauen, die in der Nacht als Security arbeiten wollen und daher geht das leider nicht, dh deshalb haben wir darum gebeten „es wird angestrebt, es sollen 50% angehören“. Wenn man jetzt hier reinschreibt, dass man nur eine 24/7 Bip will, wenn mind. 50% der Nacht-Securitys Frauen sind, dann kann man sich gleich hinstellen und sagen wir wollen keine 24h Bip, weil das läuft auf dasselbe hinaus.

Raffaella Tschernitz – VSSStÖ

Also das Leben als Frau ist oftmals nicht so leiwand und besonders in der Nacht ist es nicht leiwand. Es geht sehr wohl, weil wir kennen alle den Flughafen und dort müssen auch Frauen sein, um Frauen abzutasten. Also es ist sehr wohl möglich und daran soll es nicht scheitern und wird auch nicht scheitern. Ich finde es bedenklich, dass du dich dazu äuserst, wie es Frauen geht in der Nacht, weil ich glaube du hast keine Erfahrungen.

Unverständliche Wortmeldung aus dem Hintergrund.

Karin Stanger – GRAS

Florian, wir führen die Diskussion hier vorne!

Raffaella Tschernitz – VSSStÖ

Ok, dann findest du es auch in Ordnung, wenn wir sagen, es müssen 50% dieser Security Personen Frauen sein. Es ist für Frauen immer noch leichter sich bei Frauen zu melden und diese Frauen haben auch Erfahrung damit.

Florian Lattner – AG zur tatsächlichen Berichtigung

Bitte lege mir nicht Worte in den Mund, die ich so nie gesagt habe. Ich habe nicht gesagt, wie sich Frauen fühlen oder Sonstiges. Ich habe bloß das Faktum angesprochen, dass in der Security Branche mehr Männer arbeiten als Frauen, das ist eine Tatsache.

Karin Stanger – GRAS

Es gibt kein richtiges Leben im Falschen. Ich finde es wichtig, dass für uns für Quoten einsetzen. Es könnte ja auch bedeuten, dass die Universität Wien sich mal ihre Personalpolitik anschaut und dann würde man vielleicht auch zu dem kommen, dass sie mehr weibliche Securitys anstellen. Genau das ist eben mit diesem Antrag angestrebt und deswegen finde ich ihn genauso gut!

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Euer Einsatz für Quoten in allen Ehren, aber man kann nicht jedes Thema mit Quoten vermengen. Es geht hier gerade um etwas anderes. Weil vorher vom Flughafenpersonal gesprochen wurde, wo immer auch Frauen dabei sein müssen, ja, Frauen sind ja dort, aber nicht zu 50%. Willst du mir erklären, dass 50% der Flughafen-Securitys weiblich sind, nein, sind sie nicht, es sind nicht 50%. Wir stoßen uns nicht daran, dass Frauen als Securitys angestellt werden, sondern dass drinnen steht mind. 50%. Zeig mir bitte eine Security Branche, in der mehr als 50% der Angestellten weiblich sind. Noch dazu, wenn du das Flughafenbeispiel bringst. Der Flughafen hat zw. 0 und 6 Uhr Nachtbetrieb und hat zu, da muss niemand abgetastet werden oder Sonstiges, weil es gibt ein Nachtflugverbot. Das ist ja genau das, was wir bei der 24/7 Bip nicht haben wollen, also der Vergleich hinkt schon einmal von daher. Und sich jetzt hier hinzustellen und zu sagen, die Universität Wien soll die Personalpolitik bedenken und das, und das, und das, mag alles sein. Deshalb formulieren wir jetzt einen Bibliotheksantrag so, dass er defacto niemals umgesetzt wird, bloß weil hier drinnen stehen soll, dass 50% des Sicherheitspersonals, das mitten in der Nacht arbeitet, weiblich ist. Ok, aber ich weiß nicht genau, soll das jetzt eine Provokation für uns sein, dass wir jetzt gegen die Bibliothek stimmen müssen oder was bezweckt ihr damit? Ich verstehe es wirklich nicht, weil auch diese ganzen Anspielungen mit „es ist ja dort und dort und dort“, das sind ja alles komplett hinkende Vergleiche. Bringt bitte ein gutes Argument und noch einmal, ich habe es schon in der Pause angesprochen, dass wir dieses Ziel gerne unterstützten. Das Ziel 50% Mitarbeiterinnen zu haben unterstützen wir gerne, deswegen kann im Antragstext sollen stehen oder es wird angestrebt, nur das Wort „müssen“ ist zu viel. Das Wort „müssen“ definiert, dass wenn das nicht erreicht werden kann, aus welchen

Gründen auch immer, dass dann das gesamte Projekt sterben muss und das kann ja wohl nicht im Interesse der Studierenden sein.

Karin Stanger – GRAS

Bitte Florian, kannst du dich nicht immer wiederholen. Ja eh, du hast 10 Minuten.

Alexander Grün – AG zur Satzung und zur Protokollierung

Es steht nirgends in der Satzung, dass sich der Mandatar nicht wiederholen darf. Das hat er meines Erachtens auch nicht, außer in manchen Bereichen. Entschuldigung, er hat 10 Minuten und die hast du ihn Reden zu lassen und ich bitte das die Störungen von der Vorsitz-Seite zu unterlassen.

Karin Stanger – GRAS

Ich habe einfach darum gebeten, die Sachen nicht immer wieder zu wiederholen. Das macht die Diskussion auch nicht einfacher, danke!

Patrick Bölzle – AG meldet sich um 18:36 Uhr ab.

Bernhard Muttenthaler - VSSStÖ beantragt um 18:40 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten.

Karin Stanger – Gras nimmt die Sitzung um 18:50 Uhr wieder auf.

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Die Aktionsgemeinschaft bringt einen weiteren Gegen-Antrag ein.

Gegen-Antrag 13

Antragsteller_in: AG

Antrag für eine 24/7-Bib

Da viele Studentinnen und Studenten aufgrund verschiedener Umstände - wie beispielsweise Betreuungspflichten oder Erwerbstätigkeit - untertags keine Möglichkeit haben Bücher aus der Bibliothek auszuleihen oder diese zurückzubringen, für Arbeiten zu recherchieren oder zu Lernen sollte sich die ÖH als Vertretung der Studierenden dafür stark machen, dies auch in der Nacht und an Wochenenden zu ermöglichen. Dies würde helfen soziale Ungleichheiten abzuschwächen und auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden eingehen. Denn jeder Mensch hat einen anderen Rhythmus; während einige frühmorgens ihr Leistungsmaximum erreichen, ist dies bei anderen erst spätabends der Fall. Der Erfolg der Aktion „Nachtschicht@UB“ zeigt deutlich, dass solche Angebote auch angenommen werden.

Um für jede Studentin und jeden Studenten eine optimale Studiermöglichkeit an der Universität zu ermöglichen stellt die Aktionsgemeinschaft" Universität Wien folgenden Antrag.

Die Universitätsvertretung wolle beschließen, dass sich die ÖH Uni Wien in Gesprächen mit Vertretern der verschiedenen Organisationseinheiten der Universität Wien dafür einsetzt, dass die Bibliotheken der Universität Wien 24 Stunden pro Tag und 7 Tage die Woche geöffnet haben sollen. Es soll zumindest erreicht werden, dass die Bibliotheken vor den (Haupt-) Prüfungswochen rund um die Uhr geöffnet werden.

Das Sicherheitspersonal soll sich nach Möglichkeit aus 50% Frauen zusammensetzen, mind. 1 Person im jeweiligen Security-Team muss eine Frau sein. Prekäre Beschäftigungsverhältnisse müssen ausgeschlossen sein.

Gegen-Antrag 13

Contra: 15

Enthaltungen: 1

Prostimmen: 9

Gegen-Antrag 13 ist abgelehnt.

Karin Stanger – GRAS

Ganz kurz, dh du ziehst den Haupt-Antrag zurück und machst einen neuen Antrag?

Florian Lattner – AG

Wenn ich den Haupt-Antrag zurückziehe, fallen beide Gegen-Anträge. Ich bringe einfach einen Gegen-Antrag gegen meinen Haupt-Antrag ein.

Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Die Mandatäre Lattner, Grün, Giesen, Lessky und Müllneritsch verlangen eine geheime Abstimmung aller verbleibenden Anträge!

Alexander Koch – Gras

Ich muss ehrlich gesagt sagen, ich finde das ein wenig lächerlich! Wir reden über die Uni Bip, wie viele Securities arbeiten denn dort? Wenn man sich vorstellt, höchstwahrscheinlich 2-3 oder sowas, wenn man dann sagt, mind. 1 Frau muss anwesend sein oder mind. 50%, dann ist der reale Unterschied bei der Anstellung praktisch nicht real, die eine weibliche Security mehr oder weniger, finden wir.

Gernot Pruschak – Junos

Vielen Dank für das Aufbringen des Punktes, natürlich das habe ich mir vorhin auch schon gedacht. Wir reden hier von kleinen Summen, ich meine, wenn ich mir mal anschau, wenn wir von der Hauptbibliothek weggehen, vielleicht auch noch weggehen von den Bibliotheken der großen Fakultäten und zu vielleicht hin zur Biologie oder in St. Marx, die eine ganz kleine Bip haben, dann reden wir von 1 Person. Wenn ich jetzt hier 50% Frauenerfordernis habe, finde ich das gut, denn dann muss die eine Frau sein, nur was mache ich mit den Männern, die dort sitzen?

Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Lieber Alex, lieber Alexander, es gibt nicht nur eine Bip an der Uni Wien, es gibt mehrere, dadurch auch nicht nur 3-4 Securities, sondern deutlich mehr. Also insofern kann das schon schwierig werden. Danke!

Florian Lattner – AG zur Protokollierung

Da es äußerst unwahrscheinlich ist, dass wenn eine Bibliothek 24 Stunden geöffnet wird, dass es ausgerechnet eine von den ganz Kleinen sein wird, sondern vermutlich eher die Hauptbibliothek der Universität Wien. So ist das Beispiel nicht ganz gerecht. Wie gesagt, vermutlich wird die Hauptbibliothek, wenn überhaupt geöffnet werden, dort ist die Mitarbeiter-Anzahl natürlich eine höhere und dann macht das einen Unterschied. Ich gebe dir allerdings vollkommen recht, dass es an kleinen Standorten, würde tatsächlich die Nachtbibliothek umgesetzt werden, es keinen Unterschied macht, ob steht mind. 1 oder mind. 50%, weil es wahrscheinlich nur maximal 2 Securities gibt. Da stimme ich dir vollkommen zu, aber wie gesagt, die Wahrscheinlichkeit, dass eher eine der großen Bibliotheken geöffnet wird, statt eine der Kleinen, ist doch gegeben.

Raffaella Tschernitz – VSStÖ

In eurem Antrag steht ja die 24 Std Bip und selbst, wenn wir es nicht erreichen bei der Verhandlung mit der Universität Wien, dass die Bibliothek 24 Stunden permanent offen hat, sondern sagen wir nur bis um 10 Uhr am Abend, dann fällt dieser Antrag ja auch nicht, dann bemühen wir uns ja trotzdem weiterhin. Es ist aber immer wichtig, schärfere Formulierungen zu treffen, damit das Ziel überhaupt geschafft oder erreicht wird. Wenn wir beginnen von klein auf runter zu verhandeln, dann ist es eh klar, dass wir dabei etwas Schlechteres raus bekommen, als wenn wir von ganz oben beginnen runter zu verhandeln, damit das Ziel tatsächlich irgendwann 50:50 ist.

Florian Lattner – AG zur tatsächlichen Berichtigung und zur Protokollierung

Im Antrag steht eben genau, bei der 24 Std. Bip von einem Ziel, was erreicht werden soll. Oben steht nirgends „müssen“ genau das ist eben der Unterschied zu der unteren Formulierung, die du gerade gleichsetzt. Das ist genau der Unterschied, oben, wenn nicht 24/7 erreicht wird, sondern 20/6 ist es trotzdem ok, weil dort steht „sollen“ und unten steht eben „müssen“ und das ist nicht ok, weil dh nicht, dass 40% reichen, sondern dh, dass es nur ab 50% möglich ist. Ich bin dir sehr dankbar für deine Wortmeldung, weil genau das ist das Problem was wir damit haben und du hast es perfekt aufgezeigt.

Gernot Pruschak – Junos zur tatsächlichen Berichtigung

Die Hauptbibliothek der Universität Wien hat bis 10 Uhr offen.

Karin Stanger – GRAS

Ausgezeichnet, ich habe niemanden mehr auf der Redner_innen-Liste, dann bringen wir die Anträge zur Abstimmung.

Da 2 oder mehrere Mandatare der AG eine geheime Abstimmung gefordert haben, bringen wir nun als Erstes den Gegen-Antrag der AG zur Abstimmung. Wenn ihr für oder gegen den Gegen-Antrag stimmt, dann schreibt ihr pro oder contra auf die Stimmzettel. Ihr wisst eh, wie das läuft. Wir bereiten jetzt die Wahlurne vor.

Die Mandatar_innen werden gemäß der Anwesenheitsliste einzeln vorgerufen. Die Abstimmungsergebnisse sind beim jeweiligen Antrag vermerkt.

Top 11 wird geschlossen.

TOP 12 - Allfälliges

Alina Bachmayr-Heyda – VSStÖ

Ich habe 2-3 Dinge auf dem Herzen. Einerseits zum allgemeinen Redeverhalten. Ich verstehe, dass die Sitzung heute lange gedauert hat, und dass sie heute hitzig war. Ich wünsche mir trotzdem, das wünsche ich mir immer wieder für das nächste Mal, dass wir einander mehr Respekt zollen und ich wünsche mir, auch wenn es Unstimmigkeiten gibt zur Satzung an sich oder zur Sitzungsleitung, dass die Sitzungsleitung nicht mitten im Wort unterbrochen wird. Auch wenn ich weiß, dass die Wortmeldung unterbrochen wird, so viel Respekt sollten wir schon zollen, dass es nicht zu Rangeleien kommt auf allen Seiten. Nichtsdestotrotz möchte ich mich bei Allen bedanken, die heute konstruktiv geblieben. Ich bedanke mich auch sehr, dass wir die Sitzung so über die Bühne gebracht haben, wie wir es geschafft haben. Danke!

Markus Giesen – AG

Du hast eh schon das Meiste dazu gesagt. Ich möchte mich dir im Prinzip allem anschließen, ich hoffe, dass das bei der nächsten Sitzung besser funktioniert. Ich bin mittlerweile das 6. Jahr in irgendeiner Funktion in diesem Gremium drinnen und ich habe es eh schon zu ein paar Leuten gesagt, wir haben nicht einmal in Cafe Rosa Zeiten, wo es wirklich um Geld ging, wegen solchen Lächerlichkeiten so lange gestritten.

Alexander Grün – AG zur Protokollierung

Ich stimme in vielen Punkten zu, nicht in allen bezüglich dem Unterbrechen, wenn es sein muss, dann wird es natürlich gemacht, weil es „nach Satzung“ zu steht. Natürlich ist das kein persönlicher Angriff, etc. also nicht beleidigt sein. Was war noch, was mich gestört hat beim Allfälligen? Lange diskutieren, ja bissl hysterisch, naja meine Güte. Danke schön!

Florian Lattner – AG

Ich kann mich dir anschließen Alina, muss aber darauf beharren, dass so ein Verhalten nur möglich ist, wenn alle hier im Raum gleich behandelt werden und es nicht zu Unterscheidungen kommt in der Auslegung Satzung je nachdem, ob gerade der Vorsitz am Wort ist oder nicht. Vor allem nicht dann, wenn der Vorsitz gerade nicht im Rahmen der Sitzungsleitung spricht, sondern hier am Pult steht.

Gernot Pruschak – Junos

So vielen Dank, wir haben trotzdem ein bissl was weitergebracht, denke ich. Kurzzeitig war es hitzig, aber ich glaube, wir haben auch das relativ gut über die Bühne bekommen. Nochmals danke auch an die konstruktive Mitarbeit aller im Raum und ich hoffe, dass die nächste Sitzung wieder ein bisschen strukturierter abläuft.

TOP 12 wird geschlossen.

Die Sitzung wird um 19:22 Uhr geschlossen.